



2019

Rheinland-Pfalz heute

Einwohnerinnen und Einwohner

Ausländerinnen
und Ausländer

Waldfläche

Eheschließungen

Erwerbstätige

Schülerinnen
und Schüler

Zeichenerklärungen und Abkürzungen

- 0 Zahl ungleich null, Betrag jedoch kleiner als die Hälfte von 1 in der letzten ausgewiesenen Stelle
- nichts vorhanden
- . Zahl unbekannt oder geheim
- X Nachweis nicht sinnvoll
- / keine Angabe, da Zahl nicht sicher genug

Allgemeine Hinweise

Bevölkerungszahlen: Bis 2010 Fortschreibung auf Basis der Volkszählung 1987, ab 2011 Fortschreibung auf Basis des Zensus 2011.

Aufgrund von Brüchen in den Zeitreihen oder aufgrund der Periodizität der Erhebungen werden nicht bei allen Merkmalen dieselben Jahre nachgewiesen.

Rundungsdifferenzen sind möglich. Einzelwerte in Tabellen und Grafiken werden in der Regel ohne Rücksicht auf die Endsumme gerundet.

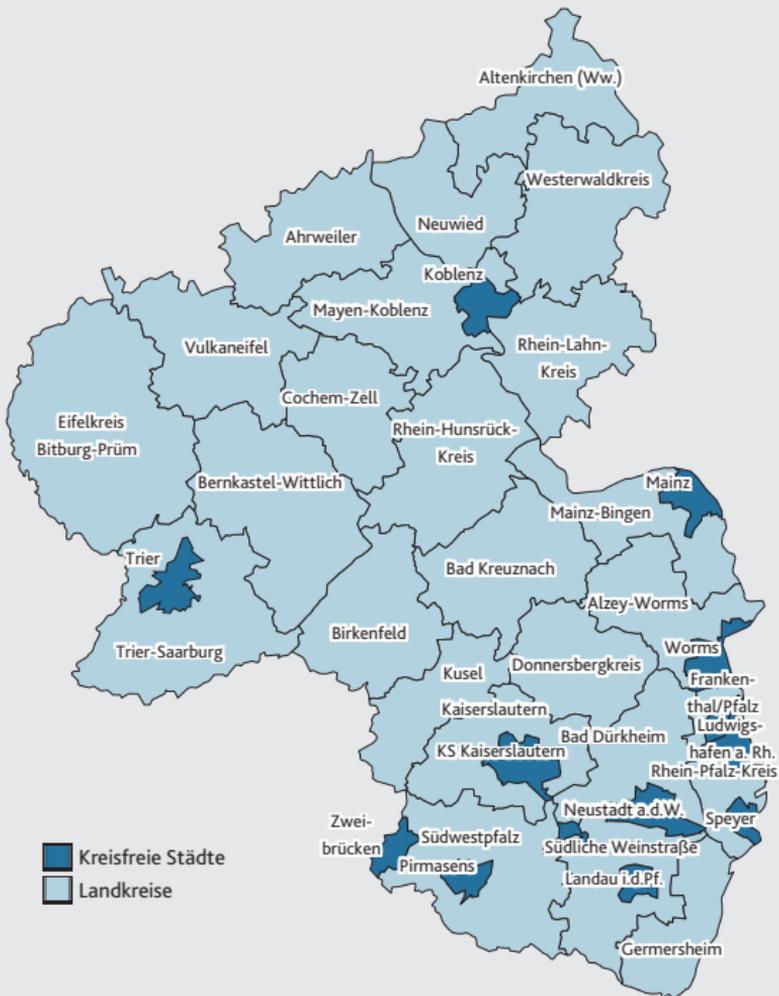
Bei Abgrenzung von Größenklassen wird anstelle einer ausführlichen Beschreibung wie „von 50 bis unter 100“ die Kurzform „50 – 100“ verwendet.

Hinweise	2
Rheinland-Pfalz im Überblick	4
Gesellschaft und Staat	
1. Geografie und Klima	6
2. Bevölkerung	8
3. Familien und Lebensformen	12
4. Bildung	15
5. Gesundheit	18
6. Soziales	20
7. Öffentliche Finanzen	22
8. Steuern	26
9. Wahlen	27
10. Justiz	30
Gesamtwirtschaft und Umwelt	
11. Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	31
12. Erwerbstätigkeit	35
13. Verdienste, Arbeitszeiten und -kosten	38
14. Preise	39
15. Außenhandel	41
16. Umwelt	43
Wirtschaftsbereiche	
17. Landwirtschaft	45
18. Verarbeitendes Gewerbe	47
19. Energie	49
20. Baugewerbe	51
21. Bautätigkeit	52
22. Handwerk	54
23. Binnenhandel und Gastgewerbe	55
24. Tourismus	56
25. Sonstige Dienstleistungen	58
26. Unternehmen	59
27. Verkehr	62

Rheinland-Pfalz im Überblick

Rheinland-Pfalz im Überblick

Gründungsjahr		1946
Landeshauptstadt		Mainz
Kennzahl		Rang unter den Bundesländern
Fläche 2017 (km ²)	19 858	9
Einwohner/-innen 2017	4 073 679	7
BIP in jeweiligen Preisen 2018 (Mrd. EUR)	149,1	6
BIP je Erwerbstätige/-n in jeweiligen Preisen 2018 (EUR)	73 106	8
Arbeitslosenquote 2018	4,4	3



Gemeinden in den Landkreisen 2019¹

	Verbandsfreie Gemeinden	Verbands- gemeinden	Orts- gemeinden
Ahrweiler	4	4	70
Altenkirchen (Ww.)	-	7	119
Alzey-Worms	1	6	68
Bad Dürkheim	3	5	45
Bad Kreuznach	2	7	116
Bernkastel-Wittlich	2	4	105
Birkenfeld	1	4	95
Cochem-Zell	-	4	89
Donnersbergkreis	-	6	81
Eifelkreis Bitburg-Prüm	1	5	233
Germersheim	2	6	29
Kaiserslautern	-	7	50
Kusel	-	3	98
Mainz-Bingen	3	7	63
Mayen-Koblenz	3	7	84
Neuwied	1	7	61
Rhein-Hunsrück-Kreis	1	6	136
Rhein-Lahn-Kreis	1	6	136
Rhein-Pfalz-Kreis	5	5	20
Südliche Weinstraße	-	7	75
Südwestpfalz	-	7	84
Trier-Saarburg	-	6	104
Vulkaneifel	-	3	109
Westerwaldkreis	-	10	192
Rheinland-Pfalz	30	139	2 262

¹ Stand 1.1.2019.

1. Geografie und Klima

Grenzlängen			
	km		km
Nordrhein-Westfalen	312	Luxemburg	126
Hessen	276	Frankreich	112
Saarland	207	Belgien	58
Baden-Württemberg	94	Landesgrenze insgesamt	1 185
	2017	Anteil an der Bodenfläche	
Flächennutzung			
	km ²	%	
Fläche insgesamt	19 858	100	
Fläche für Siedlung	1 686	8,5	
Wohnbau	674	3,4	
Industrie und Gewerbe	289	1,5	
Sport und Freizeit	366	1,8	
Fläche für Verkehr	1 204	6,1	
Straßenverkehr	510	2,6	
Weg	589	3,0	
Fläche für Vegetation	16 686	84,0	
Landwirtschaft	8 162	41,1	
Wald	8 053	40,6	
Fläche für Gewässer	282	1,4	
	2018	Veränderung zu 2017 2010	
Nationalpark, Naturschutzgebiete und Naturparks			
	km ²	%	
Nationalpark Hunsrück-Hochwald (Teil RLP)	102	0,0	x
Naturschutzgebiete	394	1,4	4,2
Naturparks	6 302	0,0	0,3
	2018	Abweichung vom langjährigen Mittel	
Klima			
Jahresmitteltemperatur (°C)	10,8	2,2	
Jahresniederschlag (mm)	670	-137	

Quellen: LVermGeo, Flächenerhebung, SGD Nord, Nationalparkamt Hunsrück-Hochwald, kwis-rlp

1. Geografie und Klima

Berge	
	Höhe (m) über NN
1 Erbeskopf (Hunsrück)	816
2 Steingerüttelkopf (Hunsrück)	757
3 Hohe Acht (Osteifel)	747
4 Idarkopf (Hunsrück)	746
5 Rösterkopf (Hunsrück)	708
6 Schwarzer Mann (Westeifel)	697
7 Donnersberg (Saar-Nahe-Bergland)	687
8 Kalmit/Haardtgebirge (Pfälzerwald)	673
9 Ellerspring (Hunsrück)	657
10 Fuchskaute (Westerwald)	656

Stehende Gewässer	
	Fläche in ha
1 Laacher See	332
2 Otterstädter Altrhein	262
3 Lingenfelder Altrhein	157
4 Berghäuser Altrhein	150
5 Angelhofer Altrhein	147
6 Landeshafen Wörth	140
7 Dreifelder Weiher	123
8 Silbersee	117
9 Wiesensee	82
10 Krombachtalsperre	67

Flüsse	
	Länge (km) in Rheinland-Pfalz
Bundeswasserstraßen	
1 Rhein	289
2 Mosel	231
3 Lahn	57
4 Saar	32
Weitere bedeutende Flüsse ¹	
5 Nahe	110
6 Glan	88
7 Sieg	49
8 Sauer	44

1 Ausgewählte Gewässer erster Ordnung.

Naturparks	
	Fläche in ha
1 Pfälzerwald	178 497
2 Vulkaneifel	97 983
3 Saar-Hunsrück ¹	92 144
4 Soonwald-Nahe	73 496
5 Nassau	56 110
6 Rhein-Westerwald	47 047
7 Südeifel	44 331
8 Nordeifel ¹	40 551

1 Teil RLP.

2. Bevölkerung

		2017	Veränderung zu 2016 2007	
Bevölkerungsstruktur				
		Anzahl	%	
Bevölkerung insgesamt		4 073 679	0,2	0,7
		Anteil in %	Prozentpunkte	
Frauen		50,6	0,0	-0,3
Ausländer/-innen		10,6	0,5	2,9
In Städten und Gemeinden mit ... Einwohnern/-innen ¹				
unter 1000	[1 617]	16,4	-0,1	-0,5
1000 – 5 000	[559]	27,1	-0,2	-0,8
5 000 – 10 000	[82]	14,3	0,2	0,2
10 000 – 50 000	[36]	17,5	0,0	-0,9
50 000 – 100 000	[6]	9,9	0,0	1,2
100 000 und mehr	[4]	14,9	0,1	0,8

Nationalität der Ausländer/-innen (Top 5)

		Anteil an allen Ausländer/-innen in % ²		Prozentpunkte
Türkisch		12,7	-0,6	-11,0
Polnisch		9,5	-0,2	2,3
Syrisch		8,4	0,3	8,1
Italienisch		6,6	-0,2	-2,6
Rumänisch		6,6	0,7	5,4

Migrationshintergrund³

		Anteil in %	Prozentpunkte	
Bevölkerung mit Migrationshintergrund		23,3	0,7	5,4
mit eigener Migrationserfahrung (Zugewanderte)		15,9	0,4	3,5
ohne eigene Migrationserfahrung (in Deutschland Geborene)		7,4	0,2	1,8

Migrationshintergrund im Mikrozensus

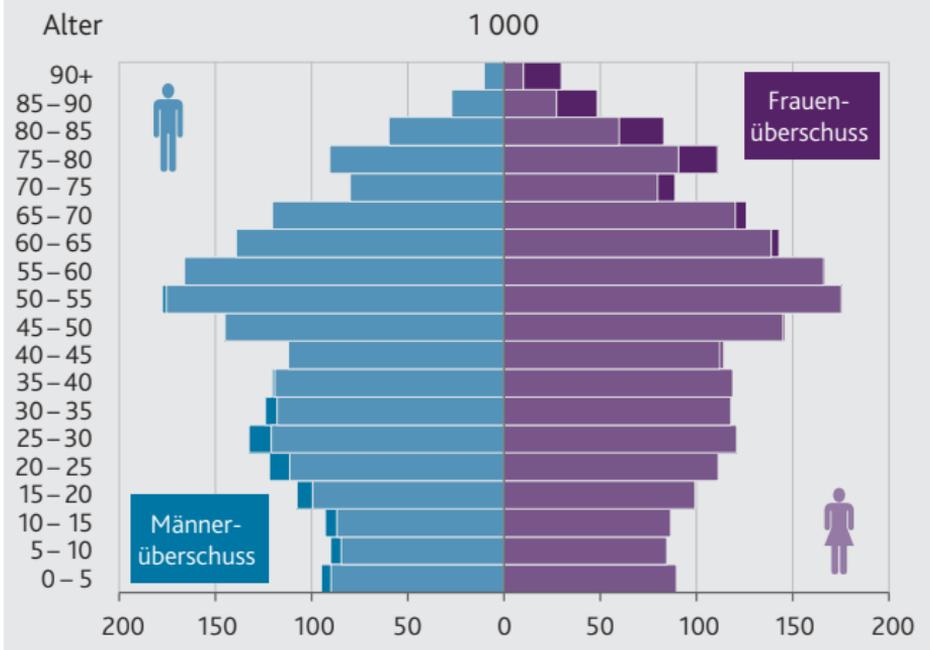
Die Zahl der Einwohner/-innen mit Migrationshintergrund wird mit einer EU-weit einheitlichen Befragung (Mikrozensus) ermittelt. Ein Migrationshintergrund liegt vor, wenn eine Person oder mindestens ein Elternteil dieser Person die deutsche Staatsangehörigkeit nicht durch Geburt besitzt. Basis der Anteilswerte ist die in Haushalten lebende Wohnbevölkerung.

1 [] Anzahl der Städte/Gemeinden 2017. – 2 Zur Geheimhaltung persönlicher Verhältnisse wurden die Anteile aus gerundeten Ergebnissen der Ausländerstatistik ermittelt. – 3 Eingeschränkte zeitliche Vergleichbarkeit.

Quellen: Bevölkerungsfortschreibung, Ausländerzentralregister, Mikrozensus

Altersstruktur der Bevölkerung	Veränderung zu 2007		Veränderung zu 2007	
	Anzahl	%	Anteil in %	Prozentpunkte
Unter 3 Jahre	112 788	15,6	2,8	0,4
3 – 6 Jahre	106 441	1,7	2,6	0,0
6 – 10 Jahre	139 962	-10,6	3,4	-0,4
10 – 16 Jahre	217 378	-16,9	5,3	-1,1
16 – 20 Jahre	168 975	-12,8	4,1	-0,6
20 – 35 Jahre	728 408	6,8	17,9	1,0
35 – 50 Jahre	756 070	-22,2	18,6	-5,5
50 – 65 Jahre	967 736	27,9	23,8	5,1
65 – 80 Jahre	616 837	0,4	15,1	-0,1
80 Jahre und älter	259 084	25,8	6,4	1,3
Unter 20 Jahre	745 544	-8,4	18,3	-1,8
20 – 65 Jahre	2 452 214	1,7	60,2	0,6
65 Jahre und älter	875 921	6,7	21,5	1,2

Bevölkerung nach Alter und Geschlecht 2017

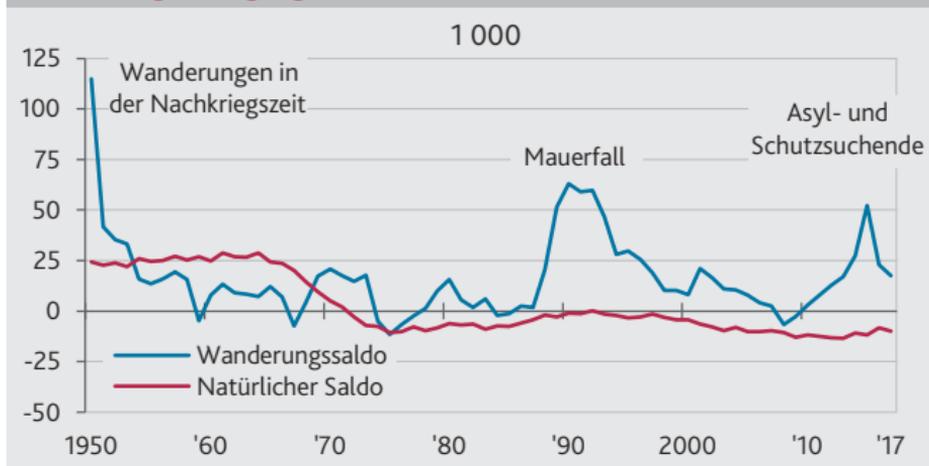


Quelle: Bevölkerungsfortschreibung

2. Bevölkerung

	2017	Veränderung zu	
		2016	2007
Geburten und Sterbefälle, Wanderungen			
	Anzahl	%	
Lebendgeborene	37 445	-0,2	15,1
je 1000 Einwohner/-innen	9,2	0,0	15,0
Geburtenrate ¹	1,59	-1,0	15,8
Gestorbene	47 385	3,3	12,4
je 1000 Einwohner/-innen	11,6	2,7	11,5
Anzahl	2017	2016	2007
Natürlicher Saldo ²	-9 940	-8 345	-9 629
je 1000 Einwohner/-innen	-2,4	-2,1	-2,4
	Anzahl	%	
Zugezogene ³	141 364	-12,7	48,5
je 1000 Einwohner/-innen	34,7	-13,0	47,7
Fortgezogene ³	123 822	-11,0	33,4
je 1000 Einwohner/-innen	30,4	-11,4	32,8
Anzahl	2017	2016	2007
Wanderungssaldo ⁴	17 542	22 785	2 366
je 1000 Einwohner/-innen	4,3	5,6	0,6

Bevölkerungsbewegung seit 1950



1 Zusammengefasste Geburtenziffer je Frau im Alter von 15 – 45 Jahren. – 2 Geburtenüberschuss (+) bzw. Gestorbenenüberschuss (-). – 3 Über die Landesgrenze. – 4 Überschuss der Zuzüge (+) bzw. der Fortzüge (-).

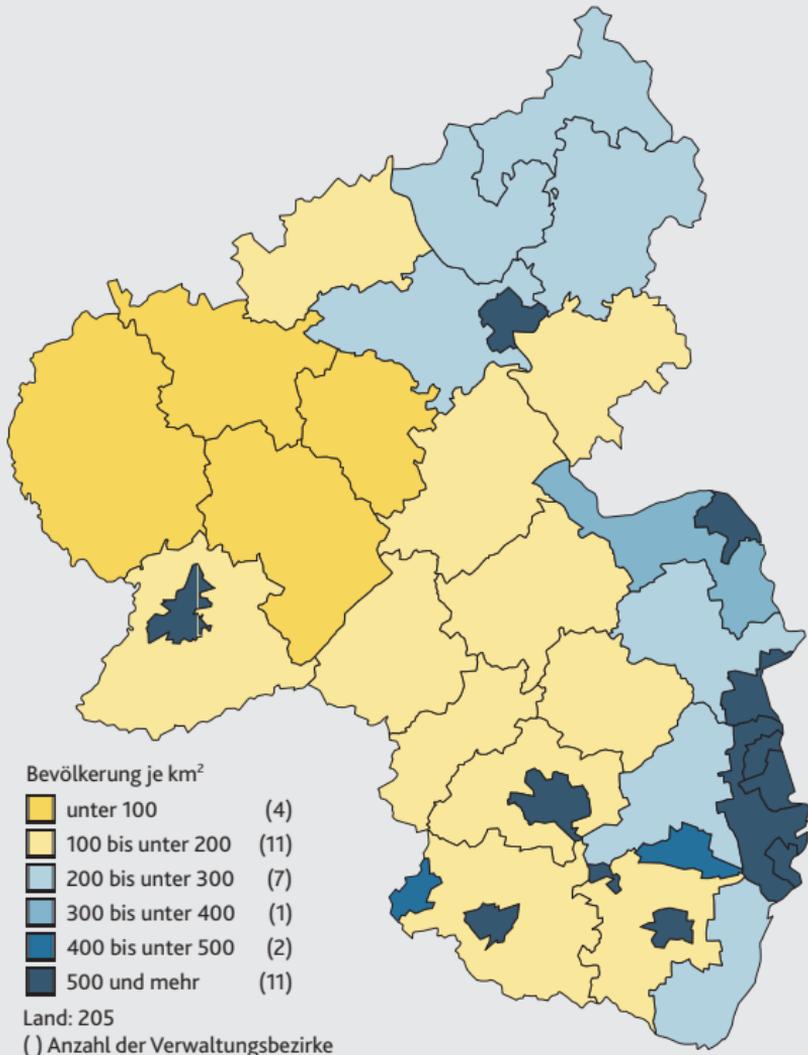
Quellen: Bevölkerungsfortschreibung, Statistik der Geburten, Statistik der Sterbefälle, Wanderungsstatistik

Veränderung zu
2015-17 2005-07 1986-88

Lebenserwartung bei der Geburt

	Alter in Jahren	in Jahren	
Mädchen	83,0	1,2	4,4
Jungen	78,6	1,8	6,6

Bevölkerungsdichte 2017



Quellen: Bevölkerungsfortschreibung, Flächenerhebung

3. Familien und Lebensformen

	2017	Veränderung zu 2016 2007	
Eheschließungen und Ehescheidungen			
	Anzahl	%	
Eheschließungen	20 747	-2,2	6,2
je 1000 der Bevölkerung	5,1	-2,5	5,6
	Jahre	in Jahren	
Durchschnittliches Heiratsalter ¹ von Frauen	30,8	0,0	1,8
Durchschnittliches Heiratsalter ¹ von Männern	33,4	-0,1	1,3
	Anzahl	%	
Ehescheidungen	8 362	-6,0	-19,0
je 1000 bestehende Ehen	9,0	-5,8	-18,2
	Jahre	in Jahren	
Durchschnittliche Ehedauer bis zur Scheidung	14,3	0,0	1,2
Familienstand			
	Anteil an der Bevölkerung in %		Prozentpunkte
Ledig	40,1	0,3	1,0
Verheiratet	45,3	-0,7	-0,5
Verwitwet	7,0	0,0	-0,2
Geschieden	7,4	0,5	-0,4
Sonstige ²	0,2	0,0	x
Privathaushalte³			
	Anzahl in 1 000	%	
Haushalte insgesamt	1 945,5	-0,1	3,2
	Anzahl	Anzahl	
Durchschnittliche Haushaltgröße	2,1	0,0	-0,1
	Anteil in %	Prozentpunkte	
Einpersonenhaushalte	38,0	0,1	1,5
Mehrpersonenhaushalte	62,0	-0,1	-1,5
	2014	Veränderung zu 2010 2006	
Wohnsituation der Privathaushalte³			
	Anteil in %	Prozentpunkte	
Eigentum	55,8	-0,5	3,3
Haupt-/Untermiete	44,2	0,5	-3,3

1 Erste Eheschließung. – 2 In Lebenspartnerschaft lebend, Lebenspartner verstorben, Lebenspartnerschaft aufgehoben. – 3 Eingeschränkte zeitliche Vergleichbarkeit.

Quellen: Statistik der Eheschließungen, Statistik der Ehescheidungen, Bevölkerungsfortschreibung, Mikrozensus

3. Familien und Lebensformen

	2017	Veränderung zu	
		2016	2007
Haushaltsnettoeinkommen^{1,2}			
	Anteil an allen Haushalten in %	Prozentpunkte	
Unter 1500 EUR	26,2	-1,4	-11,0
1500 – 2 600 EUR	29,1	-0,6	-2,8
2 600 – 3 200 EUR	11,7	0,1	1,0
3 200 – 4 500 EUR	17,4	0,7	4,4
4 500 EUR und mehr	15,5	1,2	8,4

Armutsgefährdungsquote der Bevölkerung in Privathaushalten¹			
	Anteil in %	Prozentpunkte	
Armutsgefährdungsquote ³	16,7	0,1	2,0
Alleinstehende	29,7	0,8	5,6
Alleinerziehende	50,8	3,1	7,1
Paare ohne Kind(er)	9,7	-0,4	-0,7
Paare mit einem Kind	11,1	1,7	1,1
Paare mit zwei Kindern	12,6	-0,9	2,7
Paare mit drei und mehr Kindern	31,4	0,2	6,8
Einkommensreichumsquote ³	7,8	-0,1	0,2

Armutsgefährdungsquote und Einkommensreichumsquote

Die Armutsgefährdungsquote ist definiert als der Anteil der Personen, deren Äquivalenzeinkommen weniger als 60 Prozent des Medians der Äquivalenzeinkommen der Bevölkerung (in Privathaushalten) beträgt.

Die Einkommensreichumsquote ist definiert als Anteil der Personen, deren Äquivalenzeinkommen mehr als 200 Prozent des Medians der Äquivalenzeinkommen der Bevölkerung (in Privathaushalten) beträgt.

Das Äquivalenzeinkommen ist ein auf der Basis des Haushaltsnettoeinkommens berechnetes bedarfsgewichtetes Pro-Kopf-Einkommen je Haushaltsmitglied.

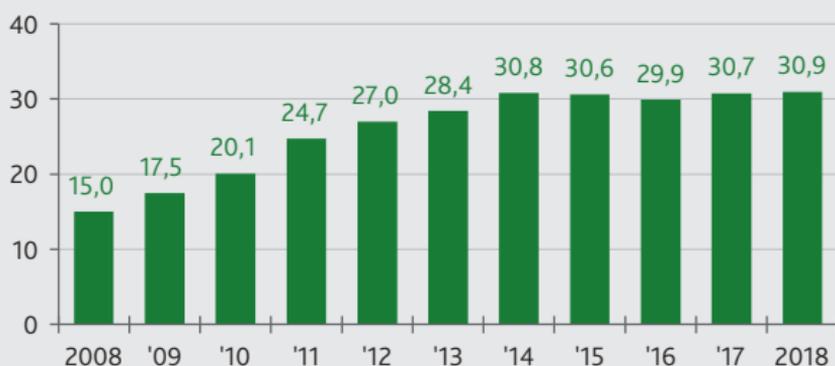
1 Eingeschränkte zeitliche Vergleichbarkeit. – 2 Nur Haushalte mit Angaben zum Haushaltsnettoeinkommen. – 3 Ergebnisse gemessen am Landesmedian.

3. Familien und Lebensformen

	2017	Veränderung zu	
		2016	2007
Familien mit Kind(ern) unter 18 Jahren¹			
	Anzahl in 1 000	%	
Familien ² insgesamt	398,0	-1,5	-7,8
	Anteil in %	Prozentpunkte	
Ehepaare mit Kind(ern) ²	74,4	0,3	-2,7
Lebensgemeinschaften mit Kind(ern) ²	8,8	1,2	2,5
Alleinerziehende mit Kind(ern) ²	16,8	-1,5	0,2
Kinder unter 18 Jahren nach Erwerbsbeteiligung der Eltern¹			
	Anteil in %	Prozentpunkte	
Beide Eltern/Elternteil ³ erwerbstätig	66,6	-0,4	6,4
Ein Elternteil erwerbstätig ⁴	23,7	0,5	-7,3
Beide Eltern/Elternteil ³ nicht erwerbstätig	9,6	-0,1	1,0
	2018	Veränderung zu	
		2017	2008
Kindertagesbetreuung (Tageseinrichtungen und Tagespflege)			
	Anteil in %	Prozentpunkte	
Betreuungsquote unter 3 Jahre ⁵	30,7	0,8	18,7
Betreuungsquote 3 – 6 Jahre ⁵	96,4	-0,2	1,7

Unter 3-Jährige in Kindertagesbetreuung 2008–2018

Anteil an allen Kindern unter 3 Jahren in %



1 Eingeschränkte zeitliche Vergleichbarkeit. – 2 Mit ledigen Kind(ern) unter 18 Jahren. – 3 Alleinerziehendes Elternteil. – 4 Nur Paare. – 5 Anteil an allen Kindern entsprechenden Alters.

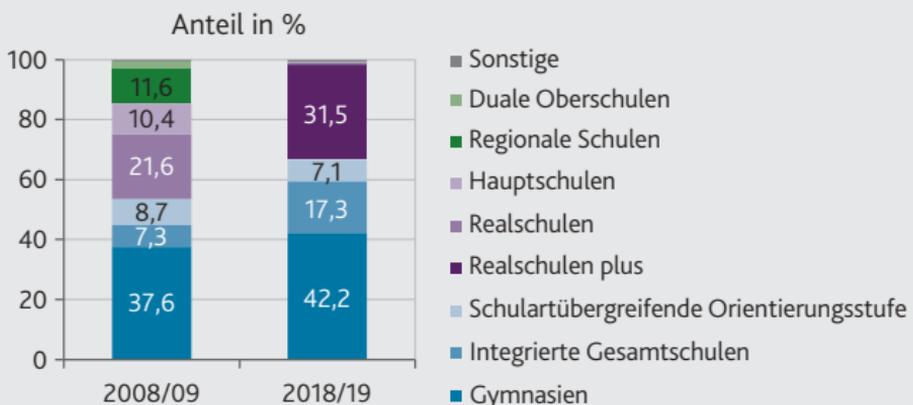
Quellen: Mikrozensus, Kinder- und Jugendhilfestatistik

Veränderung zu
2018/19 2017/18 2008/09

Allgemeinbildende Schulen (Schüler/-innen)

	Anzahl	%	
Schüler/-innen insgesamt	408 325	-0,8	-13,0
Schul- und Förderschulkindergärten	101	-35,3	-89,8
Grundschulen ¹	138 622	-0,1	-11,3
Hauptschulen ¹	119	-70,3	-99,6
Realschulen	3 162	-13,2	-95,3
Realschulen plus ²	78 638	-1,8	108,6
Gymnasien	124 039	-1,2	-9,5
Integrierte Gesamtschulen	45 493	1,1	157,1
Freie Waldorfschulen	2 616	1,7	9,5
Förderschulen	14 947	2,0	-5,8
Kollegs und Abendgymnasien	588	-8,7	-10,0
	Anteil in %	Prozentpunkte	
mit Migrationshintergrund ^{3,4}	20,9	0,8	8,6
Ausländer/-innen ⁴	9,3	0,6	2,7
Anfänger/-innen an Grundschulen ⁵	8,2	0,1	0,1
	Anzahl	%	
Schulentlassene	41 117	-0,9	-12,0

Zugänge aus Grundschulen in die 5. Klassenstufe 2008/09 und 2018/19



1 Einschließlich Primarstufe bzw. Sekundarstufe I der organisatorisch verbundenen Schulen. – 2 Einschließlich Regionale Schulen und Duale Oberschulen. – 3 Nichtdeutsche und im Ausland geborene Deutsche; ferner in Deutschland geborene Deutsche, in deren häuslichem Umfeld überwiegend kein Deutsch gesprochen wird, auch wenn der/die Schüler/-in die deutsche Sprache beherrscht. – 4 Ohne Schüler/-innen an Schul- und Förderschulkindergärten. – 5 Ohne wiederholt eingeschulte Schüler/-innen.

Quelle: Statistik der Allgemeinbildenden Schulen

4. Bildung

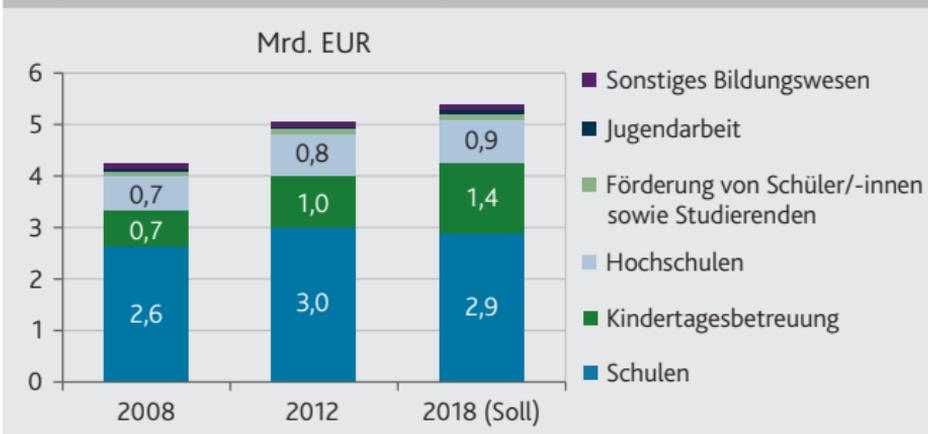
	2018/19	Veränderung zu	
		2017/18	2008/09
Berufsbildende Schulen (Schüler/-innen)¹			
	Anzahl	%	
Insgesamt	117 728	-2,0	-11,4
Berufliche Ausbildung	87 239	-0,5	-13,0
Berufliche Übergänge	12 891	-7,0	-20,9
Erlangung der Hochschulreife ²	11 123	-2,6	61,6
Berufliche Fortbildung ³	6 475	-9,3	-30,6
	2017	Veränderung zu	
		2016	2007
Berufsausbildung			
	Anzahl	%	
Auszubildende	65 136	-1,1	-17,3
	Anteil in %	Prozentpunkte	
Frauen	35,5	-0,7	-3,0
Ausländer/-innen	7,6	1,3	3,7
im Handwerk (HWK)	30,6	0,3	-2,9
in Industrie und Handel (IHK)	54,9	-0,6	2,4
	Anzahl	%	
Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge	25 530	1,1	-18,8
	WS 2017/18	Veränderung zu	
		WS 2016/17	WS 2007/08
Hochschulen			
	Anzahl	%	
Studierende an wissenschaftlichen Hochschulen	78 311	-0,7	8,0
	Anteil in %	Prozentpunkte	
Frauen	55,9	0,3	0,4
Ausländer/-innen	11,0	0,1	-0,6
	Anzahl	%	
Studierende an Hochschulen für angewandte Wissenschaften	44 709	3,1	35,0
	Anteil in %	Prozentpunkte	
Frauen	43,2	0,8	3,4
Ausländer/-innen	12,0	1,3	0,4

1 Ohne Schulen des Gesundheitswesens.– 2 2008/09: mit Berufsoberschule. – 3 2008/09: ohne Berufsoberschule.

Quellen: Statistik der Berufsbildenden Schulen, Berufsbildungsstatistik, Studierendenstatistik

	2017	Veränderung zu	
		2016	2007
Weiterbildung¹			
	Anzahl	%	
Teilnehmende an Bildungsmaßnahmen	613 177	-3,9	-21,0
	Anteil in %	Prozentpunkte	
Frauen	72,8	-0,1	-1,2
	Anzahl	%	
Organisierte Maßnahmen	39 793	-4,3	-15,9
Weiterbildungsstunden	897 089	-2,5	16,3
Ausbildungsförderung (Empfänger/-innen)			
	Anzahl	%	
BAföG	34 161	-6,7	0,7
Aufstiegs-BAföG	7 732	7,7	40,0
Bildungsausgaben (Grundmittel)			
	Anteil in %	Prozentpunkte	
Anteil am öffentlichen Gesamthaushalt	25,7	0,4	-0,4
Anteil am Bruttoinlandsprodukt	3,7	0,0	-0,2

Ausgaben (Grundmittel) für Bildung 2008–2018 nach Bereichen



¹ Organisierte Weiterbildung nach dem Weiterbildungsgesetz Rheinland-Pfalz.

Quellen: Weiterbildungsstatistik, Statistiken der Ausbildungsförderung, Statistisches Bundesamt, Bildungsfinanzbericht 2017

5. Gesundheit

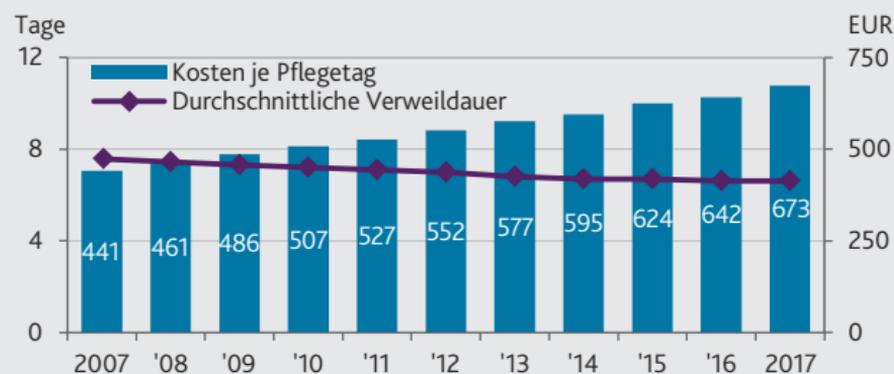
	2018	Veränderung zu	
		2017	2010
Ärzte/-innen und Apotheken			
	Anzahl	%	

Frei praktizierende Ärzte/-innen	6 986	1,4	11,3
Frei praktizierende Zahnärzte/-innen	2 026	-0,6	-8,5
Öffentliche Apotheken	985	-1,9	-12,1

	2017	Veränderung zu	
		2016	2007

Krankenhäuser (ohne reine Tageskliniken)			
	Anzahl	%	
Einrichtungen	84	1,2	-11,6
Betten	24 897	-1,4	-2,6
Stationär Behandelte	951 846	-1,5	12,7

Verweildauer und Kosten in allgemeinen Krankenhäusern 2007–2017



	2018	Veränderung zu	
		2017	2010

Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen			
	Anzahl	%	
Betten	7 479	-0,6	-7,2
Stationär Behandelte	86 876	0,5	-3,0

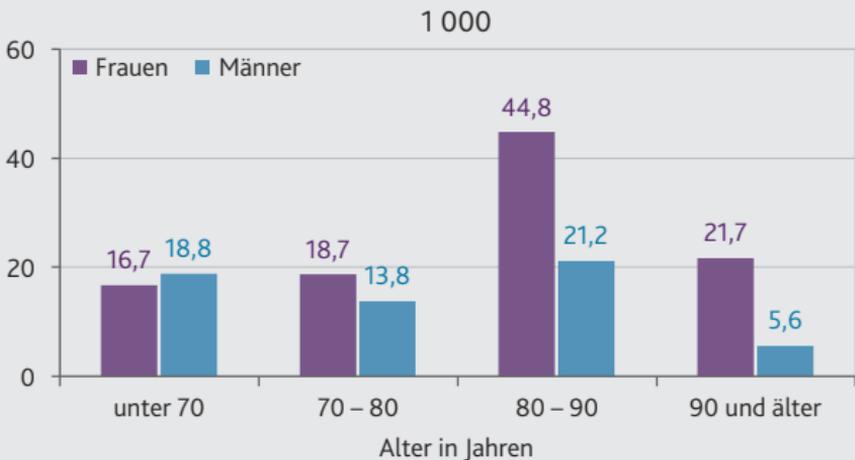
	2017	Veränderung zu	
		2015	2007

Pflegeeinrichtungen			
	Anzahl	%	
Ambulante Dienste	516	5,7	32,3
Stationäre Pflegeheime	539	4,5	23,9
Verfügbare Plätze für vollstationäre Pflege	42 597	0,6	18,3

Quellen: Pflegestatistik, Landesärzte, -zahnärzte und -apothekerkammer, Krankenhausstatistik

Pflegebedürftige	2017	Veränderung zu	
		2015	2013
	Anzahl	%	
Insgesamt	161 164	14,4	31,5
Frauen	101 848	12,9	28,0
Männer	59 316	17,1	38,0
Pflegebedürftige je 1 000 Einwohner/-innen (jeweils ab 70 Jahre)	200	13,1	29,3
Leistungsempfänger/-innen mit ausschließlich Pflegegeld	88 004	18,4	42,9
in ambulanter Pflege	35 976	18,8	37,0
in vollstationärer Pflege	37 141	2,4	7,1

Pflegebedürftige 2017 nach Alter und Geschlecht



Schwerbehinderte Menschen ¹	2017	Veränderung zu	
		2015	2007
	Anzahl	%	
Insgesamt	316 764	8,8	-0,6
Frauen	147 548	9,6	4,2
Männer	169 216	8,1	-4,4

¹ Mit gültigem Schwerbehindertenausweis.

Quellen: Pflegestatistik, Statistik der schwerbehinderten Menschen

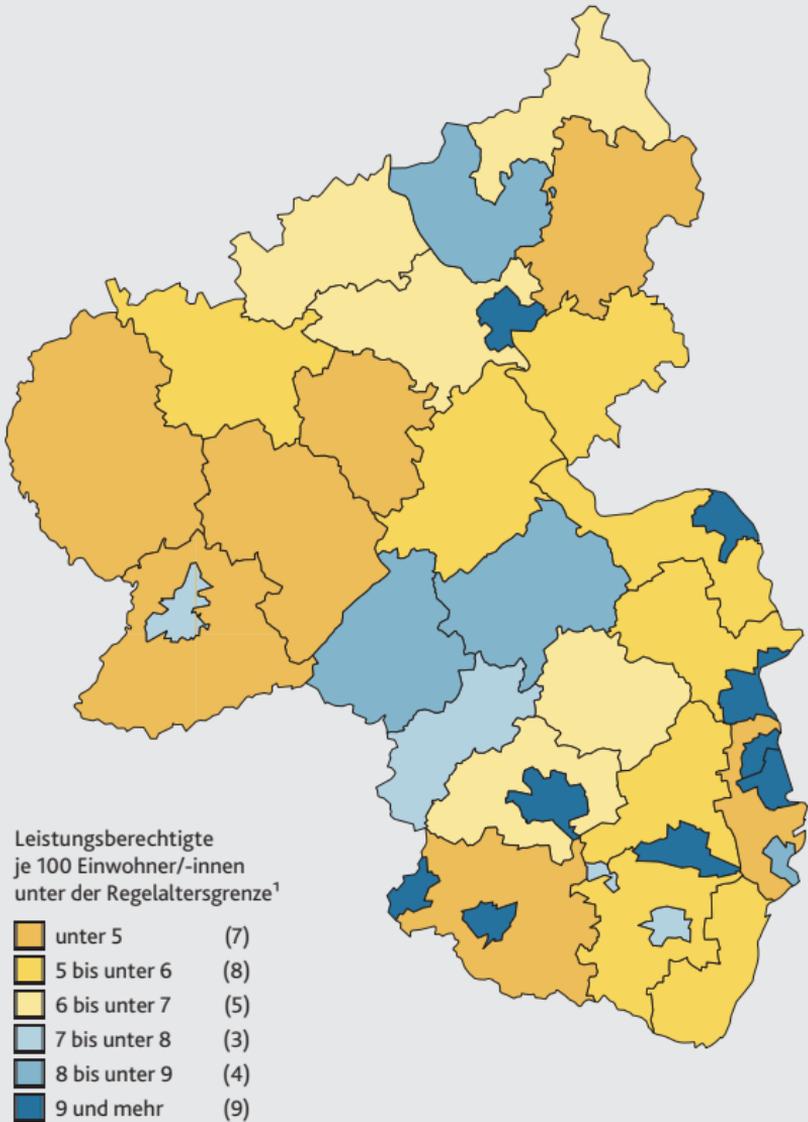
6. Soziales

	2017	Veränderung zu	
		2016	2007
Empfänger/-innen von Leistungen der sozialen Mindestsicherung			
	Anzahl	%	
Insgesamt	301 887	-2,9	7,2
Gesamtregelleistung nach SGB II	232 901	1,1	-3,5
Arbeitslosengeld II	165 196	0,0	-4,5
Sozialgeld	67 705	4,1	-0,8
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	45 101	3,9	40,7
Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen	4 760	-6,8	59,7
Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz	19 125	-40,1	256,3
Anzahl je 100 Einwohner/-innen	2017	2016	2007
Mindestsicherungsquote	7,4	7,6	7,0
Gesamtregelleistung nach SGB II	7,3	7,2	7,5
Arbeitslosengeld II	6,2	6,1	6,5
Sozialgeld	12,3	12,0	11,5
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung ¹	1,3	1,3	1,0
Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen	0,1	0,1	0,1
Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz	0,5	0,8	0,1
	2017	Veränderung zu	
		2016	2007
Empfänger/-innen von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII			
	Anzahl	%	
Insgesamt	46 656	-4,7	21,1
Bruttoausgaben			
	1 000 EUR	%	
Hilfe zum Lebensunterhalt	57 816	1,9	73,7
Hilfearten nach 5.-9. Kapitel SGB XII	1 259 310	2,7	51,3
Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz	224 934	-37,4	541,8

¹ Je 100 Einwohner/-innen ab 18 Jahren.

Quellen: Bundesagentur für Arbeit, Statistiken zur Sozialhilfe und Asylbewerberleistungen

SGB II-Quote im Dezember 2017



Land: 7,3

() Anzahl der Verwaltungsbezirke

¹ Altersgrenze nach § 7a SGBII.

Quellen: Bundesagentur für Arbeit, Statistiken zur Sozialhilfe und Asylbewerberleistungen

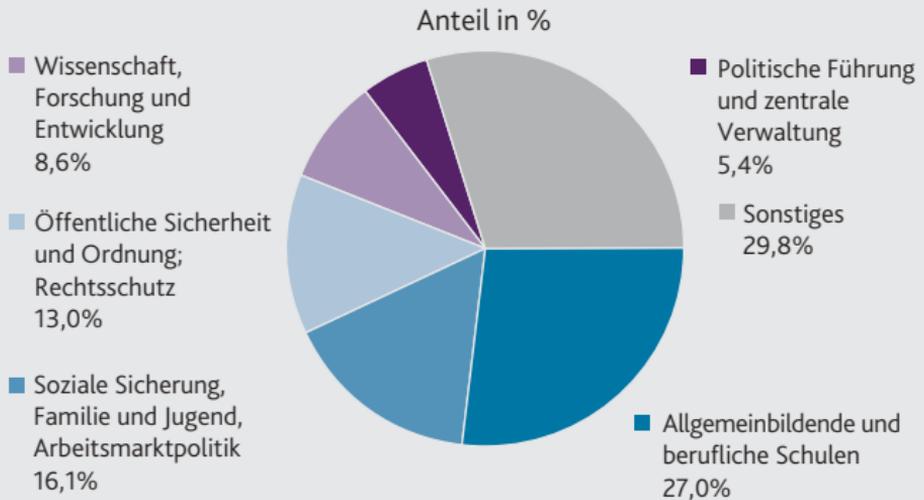
7. Öffentliche Finanzen

	2016	Veränderung zu 2015 2006	
Einnahmen des Landes			
	Mill. EUR	%	
Insgesamt	16 351,6	6,9	49,5
	Anteil in %	Prozentpunkte	
Steuern und steuerähnliche Abgaben	73,7	1,7	1,4
laufende Zuweisungen vom Bund	11,1	-1,2	3,7
Gebühren, sonstige Entgelte	2,1	-0,1	-0,3
Ausgaben des Landes			
	Mill. EUR	%	
Insgesamt	16 027,7	1,1	35,6
	Anteil in %	Prozentpunkte	
Personalausgaben	37,2	0,8	-2,9
laufender Sachaufwand	8,5	0,1	0,4
Zinsausgaben	5,1	-0,1	-3,9
	2017	Veränderung zu 2016 2007	
Schulden des Landes (Öffentlicher Gesamthaushalt)¹			
	Mill. EUR	%	
Insgesamt	31 765,1	-4,5	22,0
	EUR	%	
je Einwohner/-in	7 804	-4,7	21,3
	Anteil in %	Prozentpunkte	
Wertpapierschulden	73,2	4,4	24,1
Investitionskredite	25,3	-4,1	-24,3
Liquiditätskredite	1,4	-0,4	0,1
	Mill. EUR	%	
Nachrichtlich: Schulden des öffentlichen Bereiches	32 235,5	-4,5	16,2

¹ Schulden der Kernhaushalte und Extrahaushalte gegenüber dem nicht-öffentlichen Bereich (z.B. Kreditinstitute und Banken). Unberücksichtigt bleiben Schulden der öffentlich bestimmten sonstigen Fonds, Einrichtungen und Unternehmen (sogenannte „sonstige FEUs“) und Schulden der Kern- und Extrahaushalte innerhalb des öffentlichen Bereiches (z.B. zwischen dem Land und einer Gemeinde). Die Schuldenerfassung wurde ab 2010 an veränderte EU-Vorgaben angepasst. Die Vergleichbarkeit mit Werten vor 2010 ist daher nur eingeschränkt möglich.

Quellen: Schulden der öffentlichen Haushalte sowie der öffentlich bestimmten Fonds, Einrichtungen und Unternehmen, Haushaltsrechnungsstatistik des Landes

Nettoausgaben des Landes 2016 nach Aufgabenbereichen



	2018	Veränderung zu	
		2017	2008
Personal des Landes			
	Anzahl	%	
Insgesamt (Kernhaushalt)	85 920	-1,5	-0,8
	Anteil in %	Prozentpunkte	
Bildungswesen, Kultur	56,1	-0,7	1,4
Öffentliche Sicherheit und Ordnung; Rechtsschutz	24,8	0,6	0,6
Politische Führung, Verwaltung	13,2	0,1	-0,7
Vollzeitkräfte	68,2	0,5	0,8
	Anzahl	%	
In ausgelagerten Bereichen ¹	30 915	0,9	21,6

¹ Öffentlich bestimmte Fonds, Einrichtungen und Unternehmen inkl. Sonderrechnung (eingeschränkte Vergleichbarkeit der Werte vor 2014).

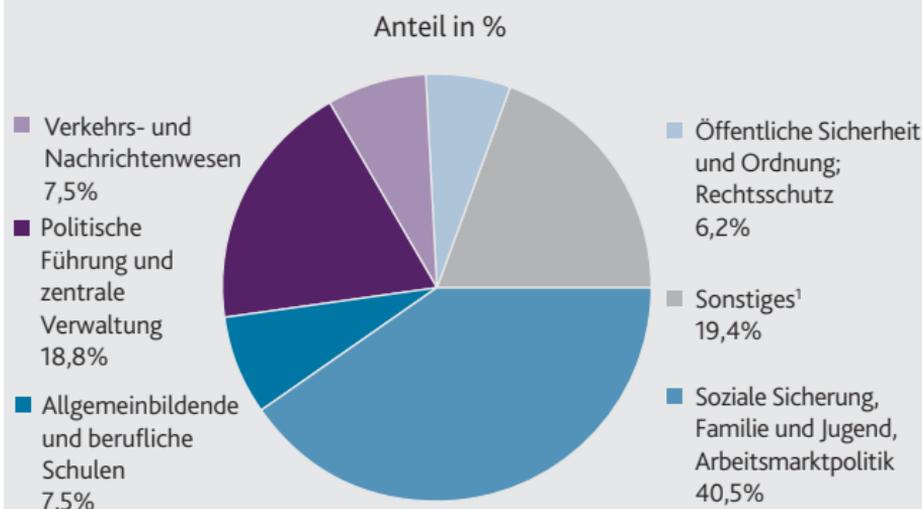
7. Öffentliche Finanzen

	2016	Veränderung zu 2015 2006	
Einnahmen der Kommunen¹			
	Mill. EUR	%	
Insgesamt	10 732,1	5,1	51,6
	Anteil in %	Prozentpunkte	
Steuern und steuerähnliche Einnahmen	38,6	-1,2	-1,8
laufende Zuweisungen vom Land	38,6	2,1	9,8
Gebühren, sonstige Entgelte	4,1	0,0	-0,9
Ausgaben der Kommunen¹			
	Mill. EUR	%	
Insgesamt	10 739,1	6,2	45,8
	Anteil in %	Prozentpunkte	
Personal	27,7	-0,1	0,0
laufender Sachaufwand	19,6	0,0	1,3
Zinsen	2,5	-0,3	-1,8
	2017	Veränderung zu 2016 2007	
Schulden der Kommunen¹ (Öffentlicher Gesamthaushalt)²			
	Mill. EUR	%	
Insgesamt	12 602,8	-0,8	54,1
	EUR	%	
je Einwohner/-in	3 096	-1,0	53,3
	Anteil in %	Prozentpunkte	
Wertpapierschulden	6,3	2,0	6,3
Investitionskredite	49,8	0,6	-10,0
Liquiditätskredite	43,9	-2,6	3,7
	Mill. EUR	%	
Nachrichtlich: Schulden des öffentlichen Bereiches	18 782,1	1,6	32,7

1 Gemeinden und Gemeindeverbände. – 2 Schulden der Kernhaushalte und Extrahaushalte gegenüber dem nicht-öffentlichen Bereich (z. B. Kreditinstitute und Banken). Unberücksichtigt bleiben Schulden der öffentlich bestimmten sonstigen Fonds, Einrichtungen und Unternehmen (sogenannte „sonstige FEUs“) und Schulden der Kern- und Extrahaushalte innerhalb des öffentlichen Bereiches (z. B. zwischen dem Land und einer Gemeinde). Die Schuldenerfassung wurde ab 2010 an veränderte EU-Vorgaben angepasst. Die Vergleichbarkeit mit Werten vor 2010 ist daher nur eingeschränkt möglich.

Quellen: Schulden der öffentlichen Haushalte sowie der öffentlich bestimmten Fonds, Jahresrechnungsergebnisse der Gemeinden und Gemeindeverbände

Ausgaben der Kommunen¹ 2016 nach Aufgabenbereichen



	2018	Veränderung zu	
		2017	2008
Personal der Kommunen²			
	Anzahl	%	
Insgesamt (Kernhaushalt)	65 145	2,4	21,1
	Anteil in %	Prozentpunkte	
Bildungswesen, Kultur	40,6	0,5	6,4
Öffentliche Sicherheit und Ordnung; Rechtsschutz	10,1	0,0	0,0
Politische Führung, Verwaltung	26,3	-0,4	-3,2
Vollzeitkräfte	56,0	-0,4	-2,9
	Anzahl	%	
In ausgelagerten Bereichen ³	41 810	3,2	18,3

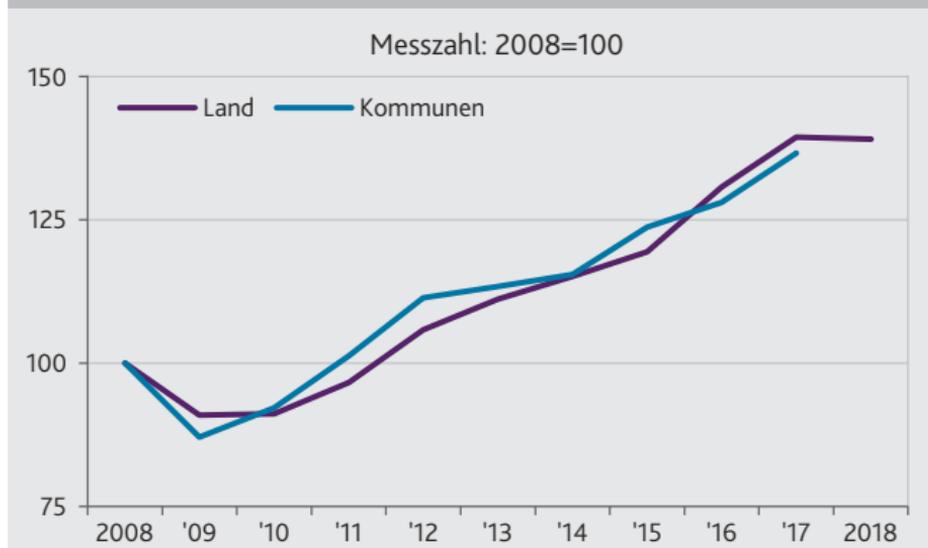
1 Ohne Finanzwirtschaft. – 2 Gemeinden und Gemeindeverbände. – 3 Öffentlich bestimmte Fonds, Einrichtungen und Unternehmen inkl. Sonderrechnung (eingeschränkte Vergleichbarkeit der Werte vor 2014).

8. Steuern

	2018	Veränderung zu 2017 2008	
Steuereinnahmen nach Steuerverteilung – Land			
	Mill. EUR	%	
Insgesamt	12 763,4	-0,2	39,1
	Anteil in %	Prozentpunkte	
Steuern vom Einkommen	49,7	0,9	1,1
Steuern vom Umsatz	39,3	-1,6	2,7
Reine Landessteuern	8,1	0,3	-4,1
Grunderwerbsteuer	4,1	0,0	1,7

	2017	Veränderung zu 2016 2007	
Steuereinnahmen nach Steuerverteilung – Kommunen¹			
	Mill. EUR	%	
Insgesamt	4 329,4	6,1	35,1
	Anteil in %	Prozentpunkte	
Einkommensteuer (Gemeindeanteil)	39,3	1,1	1,1
Umsatzsteuer (Gemeindeanteil)	5,7	0,9	0,9
Gewerbsteuer ²	41,6	-1,4	-1,4
Grundsteuern	13,4	-0,5	-0,5

Steuereinnahmen des Landes und der Kommunen¹ 2008–2018



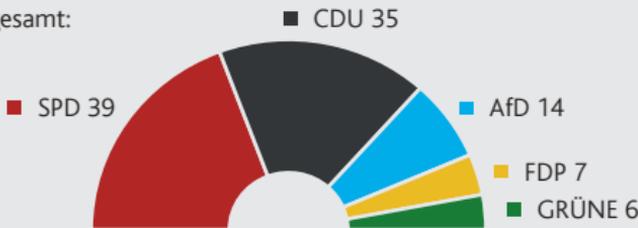
1 Gemeinden und Gemeindeverbände. – 2 Aufkommen abzüglich der Gewerbesteuerumlage.

Quellen: Statistik über das Steueraufkommen, Realsteuervergleich

		2016	Veränderung zu 2011 2006	
Landtagswahl				
	Anteil in %		Prozentpunkte	
Wahlbeteiligung	70,4	8,6	12,2	
Briefwähler/-innen	30,6	6,3	13,9	
Parteien	Anteil an gültigen Stimmen in %		Prozentpunkte	
CDU	31,8	-3,4	-1,0	
SPD	36,2	0,5	-9,4	
FDP	6,2	2,0	-1,8	
GRÜNE	5,3	-10,1	0,7	
DIE LINKE ¹	2,8	-0,2	0,2	
AfD	12,6	x	x	
Sonstige	4,9	-1,5	-1,5	

Sitzverteilung im Landtag 2016

Sitze insgesamt:
101



		2017	Veränderung zu 2013 2009	
Bundestagswahl (Ergebnis der Wahlen in Rheinland-Pfalz)				
	Anteil in %		Prozentpunkte	
Wahlbeteiligung	77,7	4,9	5,7	
Briefwähler/-innen	34,8	6,8	8,3	
Parteien	Anteil an gültigen Stimmen in %		Prozentpunkte	
CDU	35,9	-7,4	0,9	
SPD	24,1	-3,4	0,3	
FDP	10,4	4,9	-6,2	
GRÜNE	7,6	0,0	-2,1	
DIE LINKE ¹	6,8	1,4	-2,6	
AfD	11,2	6,4	x	
Sonstige	3,9	-1,9	-1,7	

¹ Siehe Fußnote nächste Seite.

Quelle: Landeswahlleiter

9. Wahlen

	2014	Veränderung zu 2009 2004	
Europawahl (Ergebnis der Wahl in Rheinland-Pfalz)			
	Anteil an gültigen Stimmen in %	Prozentpunkte	
Wahlbeteiligung	57,0	1,4	-1,3
Briefwähler/-innen	39,4	10,5	18,2
Parteien	%	Prozentpunkte	
CDU	38,4	-1,4	-9,0
SPD	30,7	5,0	5,0
FDP	3,7	-7,5	-2,8
GRÜNE	8,1	-1,4	-1,0
DIE LINKE ¹	3,7	0,2	2,5
AfD	6,7	x	x
Sonstige	8,7	-1,6	-1,7

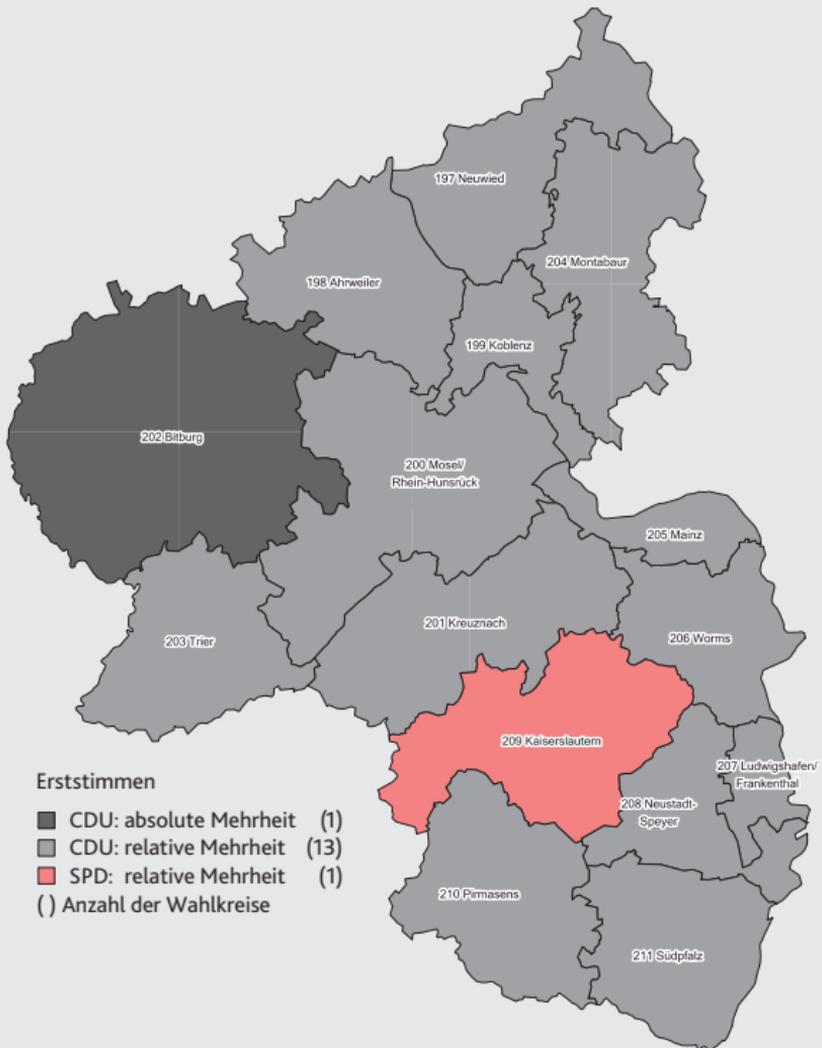
Kommunalwahlen (Ergebnis der Kreistagswahlen und Stadtratswahlen der kreisfreien Städte)

	Anteil an gültigen Stimmen in %	Prozentpunkte	
Wahlbeteiligung	55,6	0,5	-2,2
Briefwähler/-innen ²	.	.	.
Parteien/Wählergruppen	%	Prozentpunkte	
CDU	38,6	0,9	-6,5
SPD	29,8	0,3	0,9
FDP	4,1	-4,9	-1,8
GRÜNE	9,5	1,4	2,4
DIE LINKE ¹	3,2	0,5	3,1
AfD	3,0	x	x
Sonstige	11,6	-1,5	-1,3

1 Die Partei „Die Linke“ ist aus einem Zusammenschluss der PDS und der WASG entstanden. Deshalb wird bei der Landtagswahl 2006 das Wahlergebnis der teilnehmenden WASG herangezogen, bei der Bundestagswahl 2005 und den Europa- und Kommunalwahlen 2004 das der teilnehmenden PDS. –

2 Bei den Kommunalwahlen werden die Briefwähler/-innen in den Urnenstimmbezirken erfasst, sodass es hierzu keine gesonderte Statistik gibt. Da die Kommunalwahlen gemeinsam mit der Europawahl stattfinden, kann der Anteil der Briefwähler/-innen bei der Europawahl als Richtwert herangezogen werden.

Mehrheiten bei der Bundestagswahl 2017 nach Wahlkreisen



10. Justiz

	2018	Veränderung zu 2017 2008	
Angezeigte Straftaten			
	Anzahl	%	
Insgesamt	244 468	-2,9	-16,8
je 100 000 Einwohner/-innen	6 001	-3,1	-17,3
	Anteil in %	Prozentpunkte	
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	1,3	0,2	-0,1
Vorsätzliche Körperverletzung	12,3	0,3	2,3
Diebstahl	27,2	-0,5	-4,4
Vermögens- und Fälschungsdelikte	18,3	-0,6	-3,2
Sachbeschädigung	10,9	0,2	-1,8
Rauschgiftdelikte nach dem Betäubungsmittelgesetz	7,9	0,9	2,0
	%	Prozentpunkte	
Aufklärungsquote	64,5	0,1	2,2
Verurteilte Personen			
	Anzahl	%	
Insgesamt	32 408	1,4	-19,6
je 100 000 Strafmündige	907	1,4	-20,8
Frauen	6 262	4,3	-14,0
Männer	26 146	0,7	-20,8
Justizvollzugsanstalten am 31.12.			
	Anzahl	%	
Insgesamt	10	0,0	0,0
Plätze	3 398	0,0	-5,8
Einsitzende Strafgefangene am 31.3.			
	Anzahl	%	
Insgesamt	2 604	-2,7	-19,5
Frauen	190	9,2	14,5
Männer	2 414	-3,5	-21,3

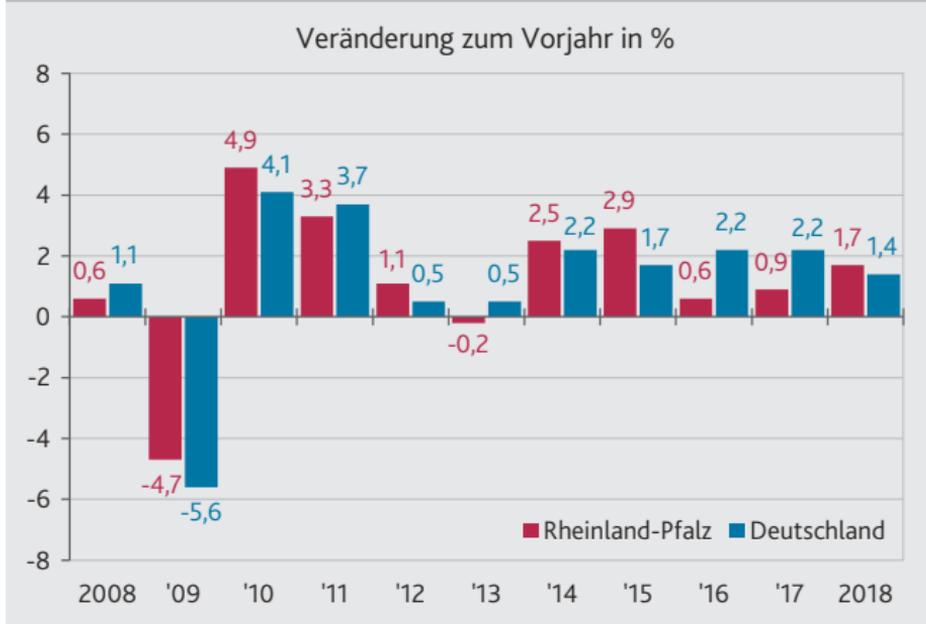
Quellen: Polizeiliche Kriminalstatistik, Strafverfolgungs- und Strafvollzugsstatistik

11. Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

	2018	Veränderung zu	
		2017	2008
Bruttoinlandsprodukt (in jeweiligen Preisen)			
	Mrd. EUR	%	
Insgesamt	149,1	3,8	34,0
	Anteil in %	Prozentpunkte	
Anteil an Deutschland	4,4	0,0	0,1

	EUR	%	
		Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen am Arbeitsort (in jeweiligen Preisen)	
Insgesamt	73 106	2,8	25,3
Deutschland	75 516	2,0	20,4

Bruttoinlandsprodukt 2008–2018 (preisbereinigt)



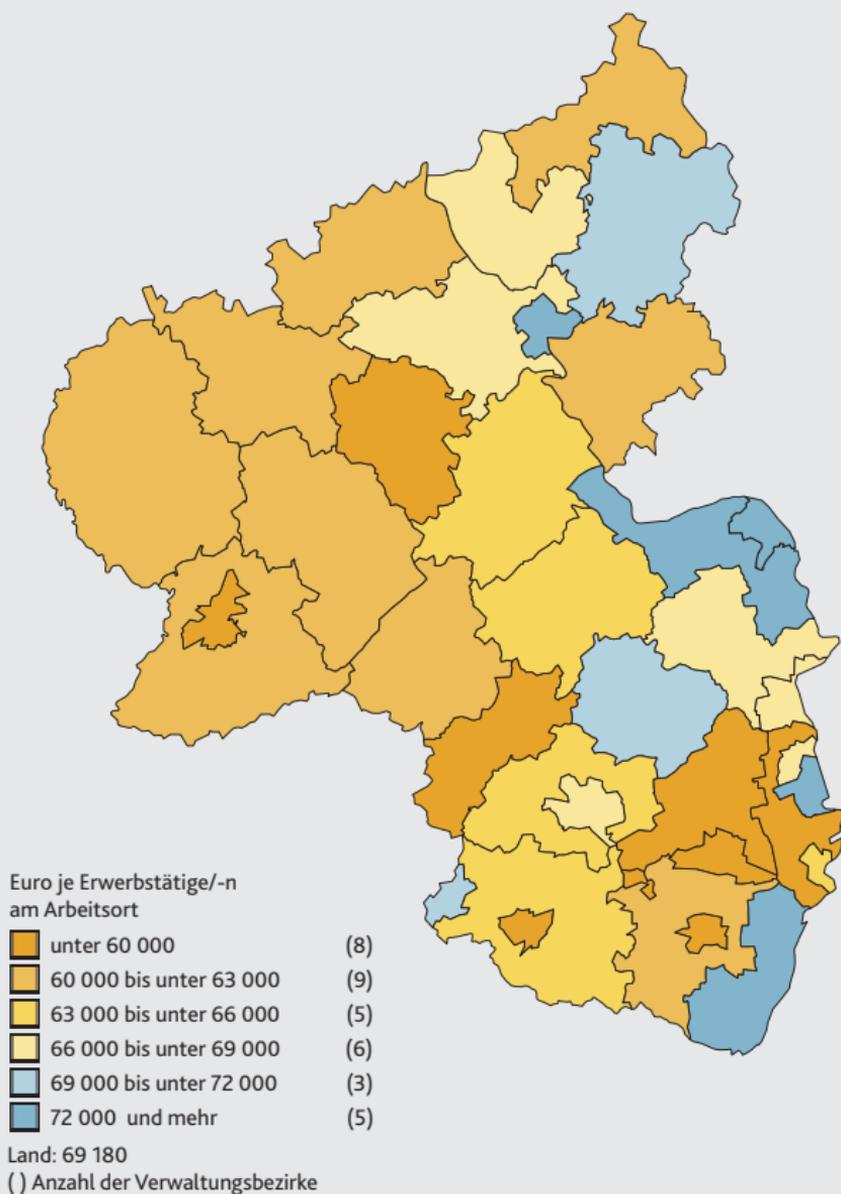
Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder

11. Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

	2016
Bruttoinlandsprodukt (in jeweiligen Preisen)	
	Mrd. EUR
Entstehung	
Produktionswert aller Wirtschaftsbereiche	245,6
- Vorleistungen	-119,3
= Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen	126,3
+ Gütersteuern abzüglich Gütersubventionen	+13,8
= Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	140,1
	Mrd. EUR
Verteilung	
Empfangenes Arbeitnehmerentgelt	82,0
+ Unternehmens- und Vermögenseinkommen	+34,3
= Volkseinkommen	116,3
+ Produktions- und Importabgaben an den Staat	+14,7
- Subventionen vom Staat	-1,1
= Primäreinkommen	129,9
+ Abschreibungen	+25,5
= Bruttonationaleinkommen	155,4
- Saldo der Primäreinkommen aus der übrigen Welt	-15,4
= Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	140,1
	Mrd. EUR
Verwendung	
Private Konsumausgaben	83,5
+ Konsumausgaben des Staates	+30,6
+ Bruttoanlageinvestitionen	+28,7
- Außenbeitrag, Vorratsveränderung, sonstige Restposten	-2,7
= Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	140,1

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder

Bruttoinlandsprodukt 2016



Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder

11. Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

	2018	Veränderung zu 2017 2008	
Bruttowertschöpfung (in jeweiligen Preisen)			
	Mrd. EUR	%	
Insgesamt	134,5	3,8	34,3
	Anteil in %	Prozentpunkte	
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1,5	0,1	0,1
Produzierendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	28,9	-0,4	-0,9
Baugewerbe	5,9	0,5	1,6
Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	18,5	0,1	-0,6
Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister, Grundstücks- und Wohnungswesen	21,3	-0,5	-1,2
öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung, Gesundheit	23,9	0,1	0,9
Arbeitnehmerentgelt¹ (in jeweiligen Preisen)			
	Mrd. EUR	%	
Geleistetes Arbeitnehmerentgelt	74,7	4,6	36,2
	EUR	%	
je Arbeitnehmer/-in (Lohnkosten)	40 526	3,3	24,5
je geleisteter Arbeitsstunde der Arbeitnehmer/-innen (Lohnkosten)	31,79	2,4	26,5
	2016	Veränderung zu 2015 2006	
Einkommen der privaten Haushalte (in jeweiligen Preisen)			
	EUR je Einwohner/-in	%	
Verfügbares Einkommen	22 240	1,9	19,3
Private Konsumausgaben	20 562	1,7	20,3
Sparen ²	2 336	2,7	16,5

1 Bruttolöhne und -gehälter zuzüglich Arbeitgeberbeiträge. – 2 Einschließlich Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche.

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder

	2017	Veränderung zu 2016 2007	
Überwiegender Lebensunterhalt der Bevölkerung¹			
	Anteil in %	Prozentpunkte	
Eigene Erwerbstätigkeit	45,5	0,3	3,3
Rente, Pension	21,3	-0,2	0,1
Arbeitslosengeld I, Leistungen nach Hartz IV	2,9	-0,3	-0,8
Einkünfte von Angehörigen	26,6	0,6	-4,4
Sonstiges ²	3,7	-0,4	1,7
Erwerbsbeteiligung der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter (15 – 65 Jahre)¹			
	Anzahl in 1 000	%	
Erwerbspersonen	2 049,8	-1,0	2,5
Erwerbstätige	1 980,6	-0,7	5,4
Erwerbslose	69,2	-9,5	-42,9
Nichterwerbspersonen	598,5	-2,3	-7,7
Erwerbsquoten¹			
	Anteil Erwerbspersonen an der jeweiligen Bevölkerung in %	Prozentpunkte	
Insgesamt (15 – 65 Jahre)	77,4	0,2	1,9
Frauen	72,8	-0,2	4,1
Männer	81,9	0,7	-0,3
15 – 35 Jahre	67,9	-0,2	0,0
35 – 55 Jahre	88,1	0,2	0,4
55 – 65 Jahre	72,1	1,5	15,0
mit Migrationshintergrund	69,5	-0,1	-2,0

Erwerbsbeteiligung der Bevölkerung

Nach dem Labour-Force-Konzept der ILO gliedert sich die Bevölkerung nach ihrer Beteiligung am Erwerbsleben in Erwerbstätige (üben eine auf Erwerb gerichtete Tätigkeit aus), Erwerbslose (suchen aktiv eine Erwerbstätigkeit) und Nichterwerbspersonen.

Erwerbstätige und Erwerbslose werden zu den Erwerbspersonen zusammengefasst. Sie sind der Teil der Bevölkerung, der das Arbeitsangebot auf dem Arbeitsmarkt bereitstellt (Erwerbspersonenpotenzial). Ihr Anteil an der jeweiligen Bevölkerung ist die Erwerbsquote.

1 Eingeschränkte zeitliche Vergleichbarkeit. – 2 Z. B. eigenes Vermögen, Vermietung, Zinsen, Sozialhilfe, BAföG, Stipendium, Elterngeld.

12. Erwerbstätigkeit

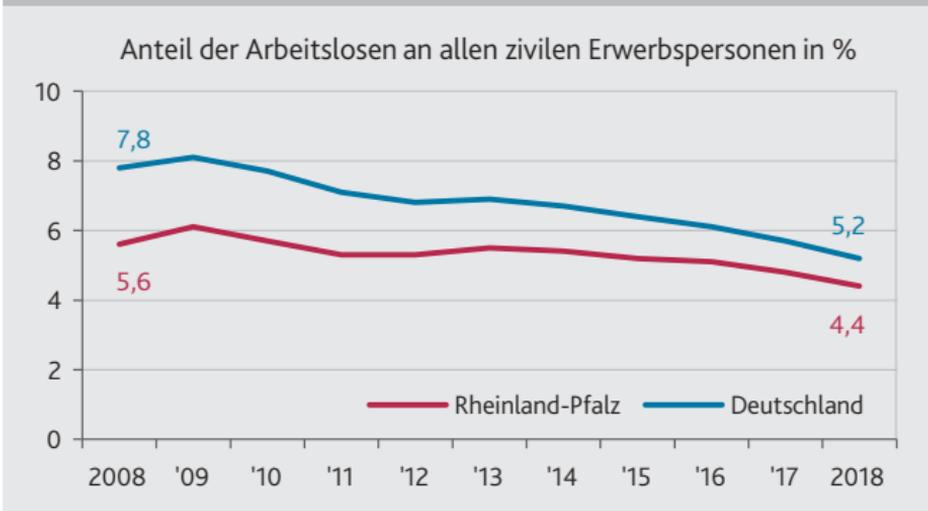
	2018	Veränderung zu 2017 2008	
Erwerbstätigkeit am Arbeitsort			
	Anzahl in 1 000	%	
Erwerbstätige insgesamt	2 040,2	0,9	6,9
	Anteil an allen Erwerbstätigen in %	Prozentpunkte	
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	2,1	-0,1	-0,3
Produzierendes Gewerbe	25,5	0,0	-0,8
Dienstleistungsbereiche	72,4	0,0	1,1
	Anzahl in 1 000	%	
Arbeitnehmer/-innen	1 843,8	1,3	9,4
Marginal Beschäftigte	292,3	-1,7	-10,4
Selbstständige und mithelfende Familienangehörige	196,4	-2,2	-11,6
Beschäftigungsverhältnisse am Arbeitsort			
	Anzahl in 1 000	%	
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte insgesamt	1 411,5	1,6	16,2
	Anteil an allen SVB in %	Prozentpunkte	
Vollzeitbeschäftigte	71,0	-0,2	-7,2
Teilzeitbeschäftigte	29,0	0,2	8,5
Frauen	46,5	-0,2	1,7
Auszubildende	4,3	-0,2	-1,5
	Anzahl in 1 000	%	
Ausschließlich geringfügig entlohnte Beschäftigte	258,1	-1,5	-0,6
Beamte/-innen ¹	78,6	0,3	-0,8
Vollzeitäquivalente (Voll- und Teilzeitbeschäftigte in Vollzeit gerechnet)	70,9	0,3	1,0
Pendler (sozialversicherungspflichtig beschäftigt)			
	Anzahl in 1 000	%	
Einpendler (Wohnort außerhalb von RLP)	181,8	2,2	36,8
Auspendler (Arbeitsort außerhalb von RLP)	323,5	2,2	22,0
Pendlersaldo (Einpendler minus Auspendler)	-141,7	2,2	7,2

1 Land, Gemeinden und Gemeindeverbände, einschließlich Richter/-innen (Öffentlicher Bereich).

Quellen: Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder, Bundesagentur für Arbeit (Beschäftigungsstatistik), Personalstandstatistik

Arbeitslosigkeit	2018	Veränderung zu	
		2017	2008
	Anzahl in 1 000	%	
Arbeitslose insgesamt	98,8	-7,1	-14,9
	Anteil an allen Arbeitslosen in %	Prozentpunkte	
SGB III (Arbeitslosenversicherung)	40,6	1,0	2,9
SGB II (Grundsicherung)	59,4	-1,0	-2,9
Langzeitarbeitslose	30,6	-1,3	-3,9
	%	Prozentpunkte	
Arbeitslosenquote	4,4	-0,4	-1,2
Frauen	4,3	-0,4	-1,7
Männer	4,6	-0,4	-0,7
unter 25-Jährige	4,1	-0,5	-1,5
55 – 65-Jährige	4,8	-0,4	-0,9
Ausländer/-innen	11,7	-1,7	-0,9

Entwicklung der Arbeitslosenquote 2008–2018



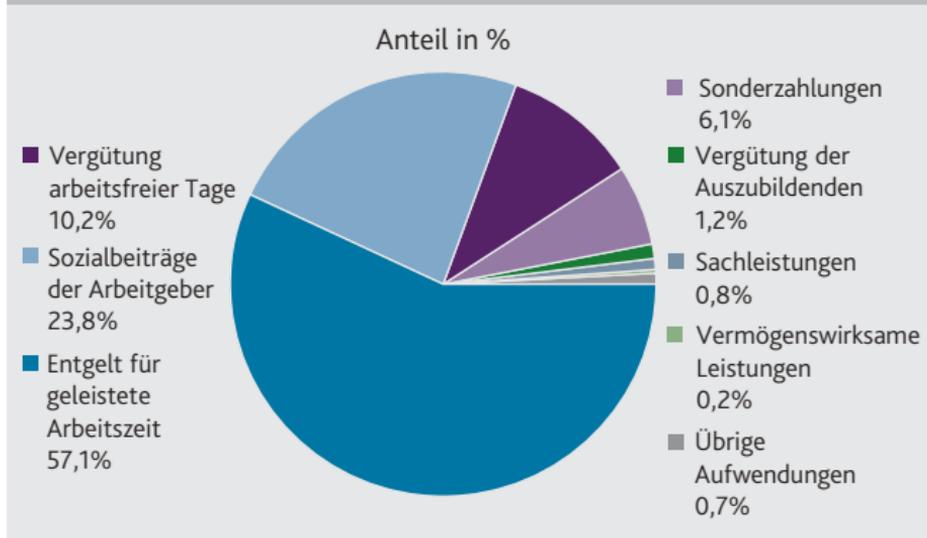
13. Verdienste, Arbeitszeiten und -kosten

	2018	Veränderung zu	
		2017	2008
Verdienste und Arbeitszeiten¹			
	2015=100	%	
Nominallohnindex	107,5	2,9	28,3
Produzierendes Gewerbe	107,7	3,6	33,0
Dienstleistungen	107,5	2,6	25,6
Frauen	107,7	2,9	27,6
Männer	107,5	3,0	28,9
Reallohnindex	104,0	1,2	14,7
	2018	2017	2008
Durchschnittliche Bruttोजahresverdienste ^{2,3} (EUR)	49 412	47 982	40 648
Bezahlte Wochenarbeitszeit ² (Stunden)	39,3	39,1	38,9

Nominallohnindex und Reallohnindex

Der Nominallohnindex zeigt die Veränderung der Bruttomonatsverdienste inklusive Sonderzahlungen der vollzeit-, teilzeit- und geringfügig beschäftigten Arbeitnehmer/-innen im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich. Der Reallohnindex gibt die preisbereinigte Entwicklung dieser Verdienste wieder.

Struktur der Arbeitskosten 2016



1 Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungen. – 2 Vollzeitbeschäftigte. – 3 Einschließlich Sonderzahlungen.

Quellen: Vierteljährliche Verdiensterhebung, Arbeitskostenerhebung

Verbraucherpreisindex (VPI) ¹	Veränderung zu		
	2018	2017	2008
	2015=100	%	
Gesamtlebenshaltung (100%)	103,4	1,7	11,9
Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke (9,7%)	106,0	2,1	17,0
Alkoholische Getränke und Tabakwaren (3,8%)	107,7	3,2	29,3
Bekleidung und Schuhe (4,5%)	100,6	0,2	7,2
Wohnung, Wasser, Strom, Gas und andere Brennstoffe (32,5%)	102,1	1,6	10,9
Möbel, Leuchten, Geräte und anderes Haushaltszubehör (5,0%)	101,3	0,6	7,7
Gesundheit (4,6%)	103,7	0,9	10,4
Verkehr (12,9%)	105,6	3,4	13,2
Post und Telekommunikation (2,7%)	96,5	-1,1	-16,1
Freizeit, Unterhaltung und Kultur (11,3%)	102,9	1,3	13,7
Bildungswesen (0,9%)	105,1	2,5	-17,6
Gaststätten- und Beherbergungsdienstleistungen (4,7%)	106,8	2,6	21,8
Andere Waren und Dienstleistungen (7,4%)	102,9	0,6	12,8

Preisindizes für Bauleistungen an Bauwerken

	2015=100	%	
Wohngebäude	109,9	4,4	24,3
Bürogebäude	110,2	4,5	25,4
Gewerbliche Betriebsgebäude	110,2	4,5	25,5
Straßenbau	111,1	6,1	27,3

Verbraucherpreisindex (VPI)

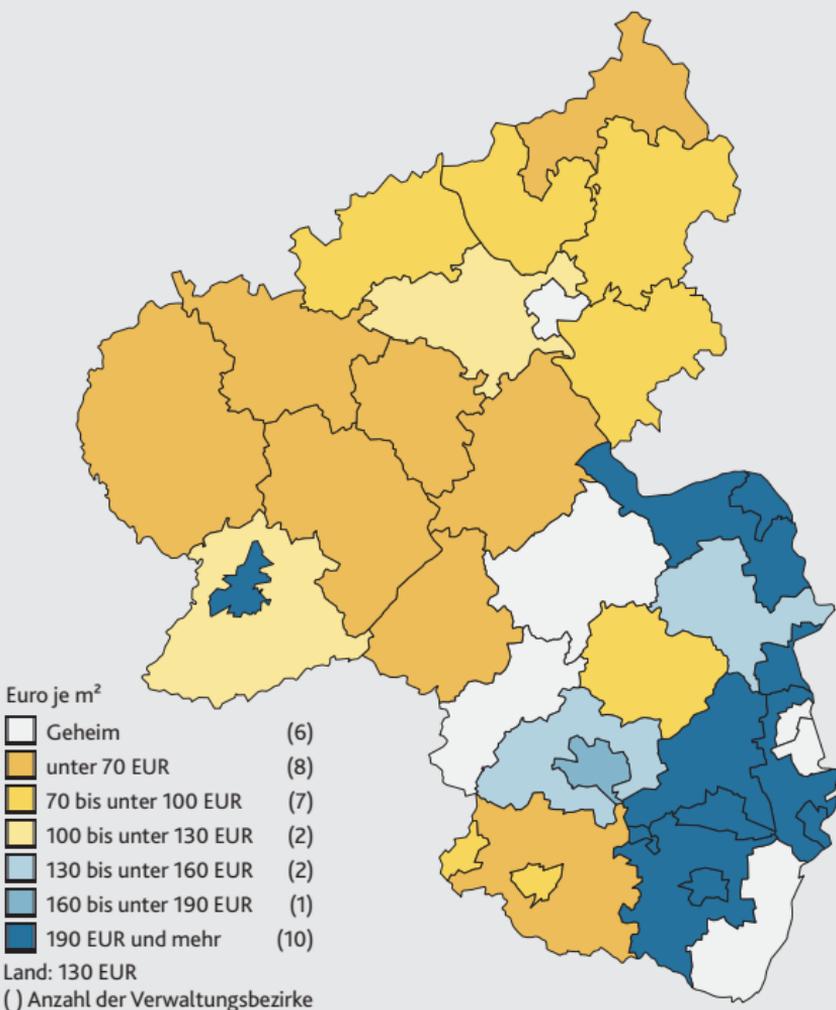
Der Verbraucherpreisindex misst die durchschnittliche Preisentwicklung von Waren und Dienstleistungen, die von privaten Haushalten für Konsumzwecke gekauft werden. Berücksichtigt werden in dem sogenannten Warenkorb Güter des täglichen Bedarfs, Mieten, langlebige Gebrauchsgüter und Dienstleistungen. Zu diesem Zweck erheben Preisermittler/-innen im Auftrag des Statistischen Landesamtes für etwa 600 Waren und Dienstleistungen rund 20 000 Einzelpreise. Hinzu kommen Auswertungen von Katalogen, Tarifwerken, Gebührenordnungen sowie Internetangeboten.

¹ Der Wägungsanteil (Wert in Klammern) gibt beispielsweise an, welchen Anteil die Ausgaben für Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke an den gesamten Verbrauchsausgaben der privaten Haushalte haben.

14. Preise

	2017	Veränderung zu	
		2016	2007
Kaufwerte für baureifes Land			
	Anzahl		%
Kauffälle	5 672	-7,3	18,3
	1 000 m ²		%
Fläche	4 191	-4,4	24,8
	EUR je m ²		%
Kaufwert	130	-2,3	27,5

Durchschnittliche Kaufwerte für baureifes Land 2017



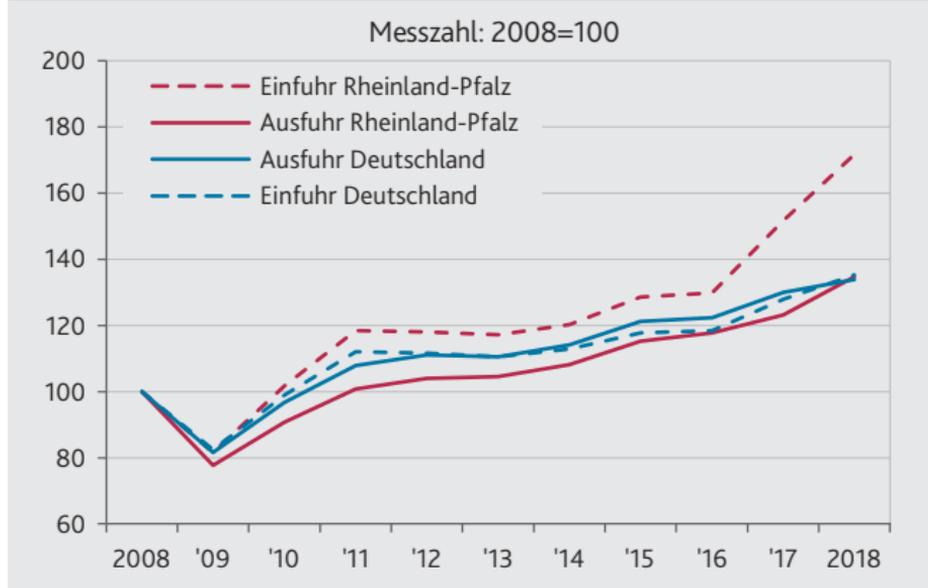
Quelle: Statistik der Kaufwerte für Bauland

	2018	Veränderung zu 2017 2008	
Ausfuhr nach Ländern (Top 10)			
	Mill. EUR	%	
Insgesamt	59 942	9,3	34,7
Frankreich	5 648	7,0	17,6
USA	5 323	11,1	11,5
Irland	4 839	420,9	3 061,5
Niederlande	3 990	1,8	46,8
Vereinigtes Königreich	3 437	-2,9	26,6
Italien	3 289	0,9	8,2
Spanien	2 675	-0,9	6,0
Polen	2 565	9,0	67,2
Belgien	2 464	0,7	11,1
China	2 250	14,4	138,1
Einfuhr nach Ländern (Top 10)			
	Mill. EUR	%	
Insgesamt	45 686	13,2	71,7
Italien	4 992	92,5	215,5
Niederlande	3 946	1,2	31,6
Frankreich	3 770	13,9	26,6
Belgien	3 309	-5,2	12,8
Irland	2 868	122,5	3 240,9
USA	2 857	9,9	85,8
China	2 771	7,7	63,0
Spanien	2 398	-7,1	172,1
Polen	1 725	10,9	157,5
Vereinigtes Königreich	1 486	4,8	70,7

15. Außenhandel

	2018	Veränderung zu 2017 2008	
Ausfuhr nach Güterhauptgruppen			
	Mill. EUR	%	
Vorleistungsgüter ¹	23 560	-0,6	21,9
Investitionsgüter	16 947	2,1	22,2
Konsumgüter ²	17 151	36,0	74,2
Landwirtschaftsgüter	446	2,5	92,0
Einfuhr nach Güterhauptgruppen			
	Mill EUR	%	
Vorleistungsgüter ¹	18 384	8,7	31,8
Investitionsgüter	11 113	2,9	79,2
Konsumgüter ²	11 046	28,3	177,3
Landwirtschaftsgüter	1 086	13,5	7,1

Außenhandel 2008–2018



1 Einschließlich Energie. – 2 Gebrauchs- und Verbrauchsgüter.

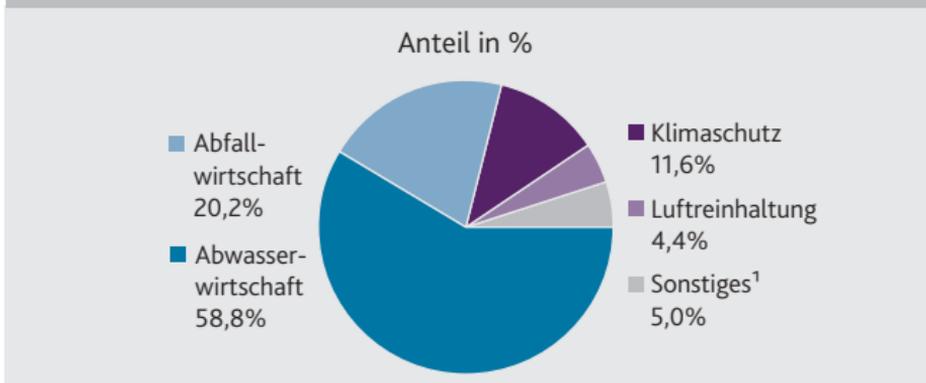
Quelle: Außenhandelsstatistik

	2016	Veränderung zu 2013 2007	
Wasser			
	l je Einwohner/-in pro Tag	%	
Wasserverbrauch privater Haushalte	119	0,6	0,9
	Mill. m ³	%	
Wassergewinnung aus rheinland-pfälzischen Anlagen	234,9	2,5	0,2
	Anteil in %	Prozentpunkte	
Grundwasser	71,3	0,0	0,7
Quellwasser	13,9	-0,3	-0,9
Oberflächenwasser	14,9	0,3	0,1
	2016	Veränderung zu 2010 2006	
	EUR	%	
Trinkwasserentgelte je Haushalt mit 80 m ³ Wasserverbrauch	219,64	12,5	22,3
Abwasserentgelte für Haushalte je m ³	2,07	5,1	9,5
	2017	Veränderung zu 2016 2007	
Abfälle			
	kg je Einwohner/-in	%	
Aufkommen an Haushaltsabfällen	527,3	-0,7	5,2
	Anteil in %	Prozentpunkte	
Haus- und Sperrmüll	34,3	0,1	-4,2
getrennt erfasste organische Abfälle	32,8	0,4	5,8
getrennt erfasste Wertstoffe	31,9	-0,5	-1,5
sonstige Abfälle	1,0	0,0	0,0
An Entsorgungsanlagen angelieferte Abfälle			
	1 000 t	%	
An Entsorgungsanlagen angelieferte Abfälle insgesamt	18 622	-1,6	6,7
	Anteil in %	Prozentpunkte	
Deponien, Deponiebaumaßnahmen	12,7	-0,1	-1,0
Verfüllung übertägiger Abbaustätten	26,0	0,6	-5,8
Bauschuttzubereitungsanlagen	21,5	0,3	-2,2
Verbrennungsanlagen	12,7	0,3	2,8
Sortieranlagen	7,6	-0,4	0,5
übrige Anlagen	19,6	-0,8	5,6

Quellen: Erhebungen der öffentlichen Wasserversorgung, der Wasser- und Abwasserentgelte, der öffentlich-rechtlichen Abfallentsorgung, der Abfallentsorgung

	2016	Veränderung zu	
		2015	2008
Umweltschutzinvestitionen der Betriebe im Produzierenden Gewerbe ohne Baugewerbe			
	Mill. EUR	%	
Insgesamt	581	-15,4	-3,6
	Anteil in %	Prozentpunkte	
Abwasserwirtschaft	58,8	5,0	3,4
Abfallwirtschaft	20,2	0,4	2,1
Klimaschutz	11,6	-0,1	-2,2
Luftreinhaltung	4,4	-9,1	-7,0
Sonstiges ¹	5,0	3,7	3,7
Anteil an Gesamtinvestitionen	16,6	0,2	-0,2

Umweltschutzinvestitionen 2016 nach Umweltbereichen



Umsatz mit Waren, Bau- und Dienstleistungen für den Umweltschutz

	2016	Veränderung zu	
		2015	2008
	Mill. EUR	%	
Insgesamt	5 187	-5,7	36,2
	Anteil in %	Prozentpunkte	
Inland	60,2	2,5	-5,8
Ausland	39,8	-2,5	5,8

Beschäftigte in der Umweltbranche

	2016	Veränderung zu	
		2015	2008
	Anzahl	%	
Vollzeitäquivalente insgesamt	17 502	-6,8	36,1

¹ Schutz und Sanierung von Boden, Grund- und Oberflächenwasser; Naturschutz und Landschaftspflege; Lärmbekämpfung.

Quellen: Erhebungen der Investitionen für den Umweltschutz, der Waren, Bau- und Dienstleistungen für den Umweltschutz

	2018	Veränderung ¹ zu 2017 2010	
Betriebe			
	Anzahl in 1 000	%	
Insgesamt	16,8	-1,8	-18,5
mit Rebflächen	7,0	-3,3	-25,8
Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)			
	1 000 ha	%	
Insgesamt ²	706,9	-0,2	0,2
Ackerland	399,6	-0,2	-0,5
Dauergrünland	237,0	-0,4	1,6
Dauerkulturen	70,2	0,5	0,6
Rebfläche	63,7	-0,3	0,5
Durchschnittliche Betriebsgrößen			
	ha je Betrieb	%	
Betriebe insgesamt (LF)	42,3	1,8	23,3
Betriebe mit Rebflächen (Rebfläche)	9,1	3,1	35,4
Viehbestand			
	Anzahl in 1 000	%	
Rinder	333,1	-3,2	-10,9
Milchkühe	108,2	-3,5	-9,0
Schweine	155,5	-8,7	-36,6
Schafe ³	71,7	4,4	1,1
	2016	Veränderung zu 2013 2010	
Betriebstypen			
	Anteil in %	Prozentpunkte	
Haupterwerbsbetriebe ⁴	48,9	2,3	0,9
Ökologisch wirtschaftende Betriebe ⁵	7,1	1,8	3,1
Betriebe mit Viehhaltung	37,3	-0,4	-1,8

1 Teilweise Stichprobenergebnisse: Aussagekraft der Veränderung eingeschränkt. – 2 Einschließlich Haus- und Nutzgärten. – 3 Veränderung zu 2011 statt 2010. – 4 Anteil an den Betrieben der Rechtsform Einzelunternehmen. – 5 Vollständige oder teilweise ökologische Wirtschaftsweise.

Quellen: Agrarstrukturerhebung, Landwirtschaftszählung, Bodennutzungshaupterhebung, Viehbestandserhebungen

17. Landwirtschaft

	2016	Veränderung zu 2015 2006	
Produktionswert Landwirtschaft¹			
	Anteil in %	Prozentpunkte	
Weinmost und Wein	29,4	-1,9	-4,6
Gemüse	19,4	1,1	6,8
Übrige pflanzliche Erzeugung	25,2	0,8	-3,3
Tierische Erzeugung	17,2	-0,2	-2,8
	2018	Veränderung zu 2017 2008	

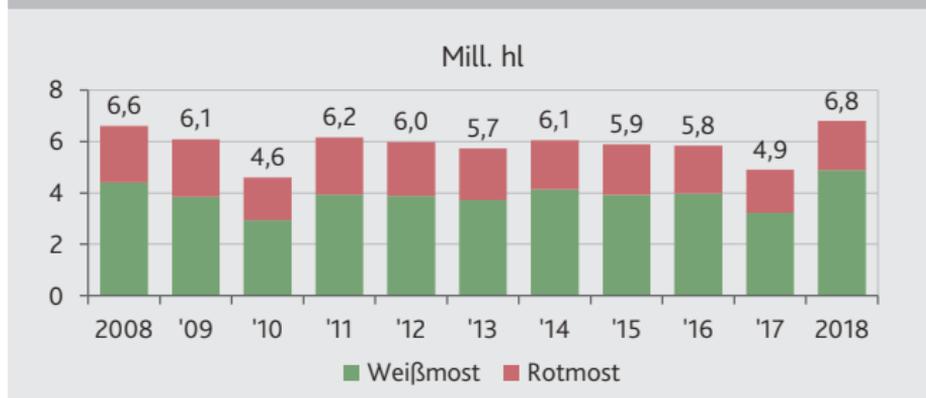
Weinbau

	ha	%	
Bestockte Rebfläche	64 270	0,1	0,4
Weißweinrebsorten	46 029	0,6	4,4
Rotweinrebsorten	18 241	-0,9	-8,3

Ausgewählte Produktionsmengen

	1 000 t	%	
Getreide	1 481,3	5,9	-8,1
Winterraps	158,9	7,0	-4,2
Silomais	1 233,7	-23,5	5,9
Freilandgemüse	588,6	-0,6	12,7
Milcherzeugung ²	826,6	-3,9	7,7

Weinmosternten 2008–2018



1 Zu Erzeugerpreisen; Berechnungsstand Februar 2018 (2005: November 2008). – 2 2017, 2016 und 2007 statt 2018, 2017 und 2008.

Quellen: Landwirtschaftliche Gesamtrechnung, Erntestatistik, Gemüseerhebung, Milchstatistik, Rebflächenerhebung

18. Verarbeitendes Gewerbe

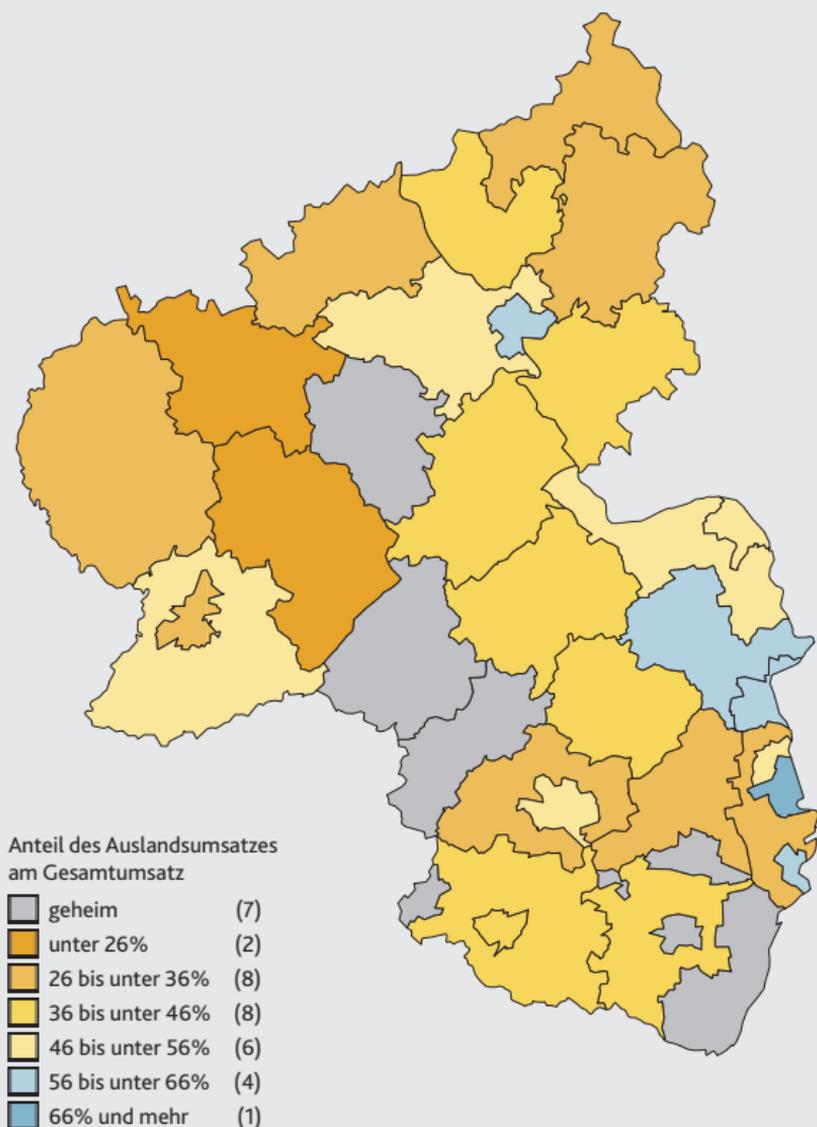
	2017	Veränderung zu 2016 2007	
Betriebe, Beschäftigte, Umsatz			
	Anteil an der Gesamtwirtschaft in % ¹	Prozentpunkte	
Betriebe	7,7	-0,1	-7,7
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	24,8	-0,2	-24,8
Umsatz	43,5	0,2	-3,3
	2018	Veränderung zu 2017 2008	
Betriebe, Beschäftigte, Umsatz von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten			
	Anzahl	%	
Betriebe	2 204	-0,8	1,6
Beschäftigte	297 067	1,1	4,6
je Betrieb	134,8	1,9	3,0
	Mill. EUR	%	
Umsatz	105 855,6	6,5	28,5
je Betrieb	48,0	7,3	26,5
	1 000 EUR	%	
je Beschäftigte/-n	356,3	5,3	22,8
	Mill. EUR	%	
Chemische Industrie	29 967,9	1,4	36,8
Fahrzeugbau ²	13 182,5	4,5	0,5
Maschinenbau	11 091,7	4,3	36,1
Gummi- und Kunststoffwarenindustrie	5 770,8	2,8	15,3
Nahrungs- und Futtermittelindustrie	4 670,5	-5,3	10,0
Inlandsumsatz	47 003,0	2,4	10,2
Auslandsumsatz	58 852,6	9,9	48,1
	%	Prozentpunkte	
Exportquote	55,6	1,8	7,4

1 Anteil aller im Unternehmensregister erfassten Betriebe bzw. sozialversicherungspflichtig Beschäftigten; Anteil am Gesamtumsatz der rheinland-pfälzischen Betriebe. – 2 Herstellung von Kraftwagen und -teilen.

Quellen: Unternehmensregister, Umsatzsteuerstatistik (Vorankündigungen), Jahresbericht für Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden

18. Verarbeitendes Gewerbe

Exportquote im Verarbeitenden Gewerbe 2018



Land: 55,6%

() Anzahl der Verwaltungsbezirke

Quelle: Jahresbericht für Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden

Primärenergieverbrauch	2016	Veränderung zu 2006	
	TJ	2015	2006
Insgesamt	643 685	1,5	-2,8
	Anteil in %	Prozentpunkte	
Mineralöle, -produkte	39,9	-0,8	-3,4
Erdgas	38,5	0,8	0,0
Erneuerbare Energieträger	12,7	0,3	5,8
Strom ¹	5,0	-0,3	-3,5
Kohle	1,0	0,1	0,1
andere Energieträger	2,9	0,0	1,0

Endenergieverbrauch	TJ	%	
	Anteil in %	Prozentpunkte	
Insgesamt	472 581	2,6	-3,9
Industrie ²	32,4	-0,3	3,3
Verkehr	27,8	-0,2	0,0
Straßenverkehr	26,2	-0,2	0,9
Luftverkehr	0,9	0,0	-0,8
Schienenverkehr	0,5	0,0	0,0
Haushalte und Kleinverbraucher ³	39,8	0,5	-3,3

CO₂-Emissionen nach der Verursacherbilanz 2006–2016

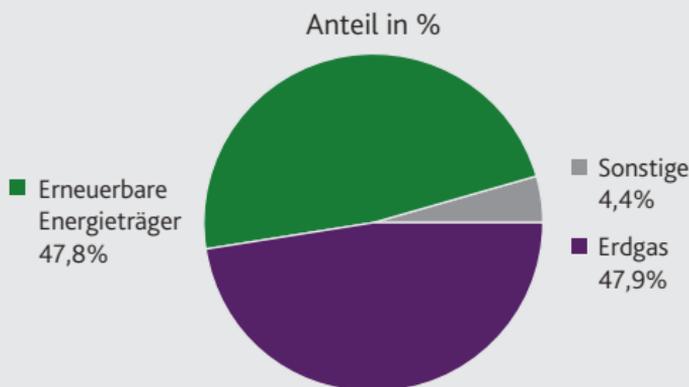


1 Stromaustauschsaldo aus Bezügen und Lieferungen. – 2 Verarbeitendes Gewerbe, Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau. – 3 Gewerbe, Handel, Dienstleistungen und übrige Verbraucher.

19. Energie

	2017	Veränderung zu	
		2016	2007
Stromerzeugung¹			
	Mill. kWh	%	
Stromerzeugung insgesamt	20 550	4,9	37,6
Stromerzeugung aus erneuerbaren Energieträgern	9 819	10,2	163,9
	Anteil in %	Prozentpunkte	
Windkraft	59,0	5,2	16,0
Fotovoltaik	18,9	-0,4	15,0
Biomasse	12,6	-1,3	-9,4
Wasserkraft	8,5	-3,5	-20,7

Stromerzeugung nach Energieträgern 2017



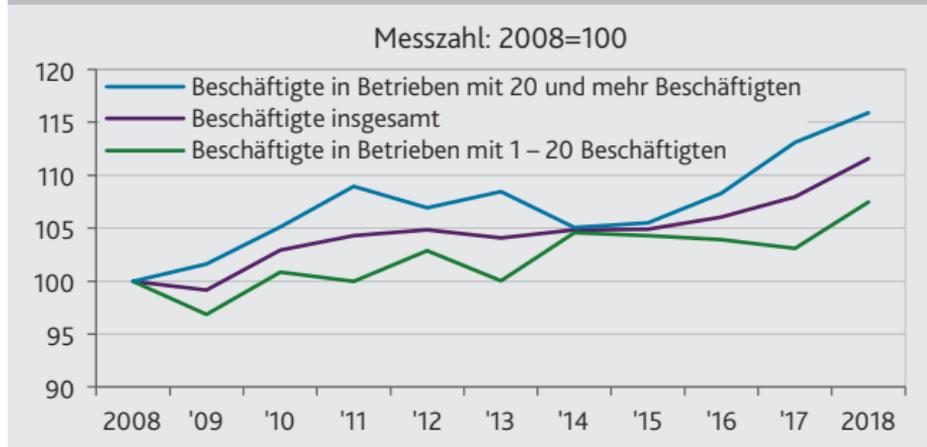
	2016	Veränderung zu	
		2015	2006
Deckung des Stromverbrauchs			
	Mill. kWh	%	
Stromverbrauch	28 562	-1,8	-4,3
	Anteil in %	Prozentpunkte	
Heimische Stromerzeugung ¹	68,6	0,9	21,1
Nettoimporte (Stromausgleichssaldo)	31,4	-0,9	-21,1

¹ Bruttowert.

Quelle: Strombilanz Rheinland-Pfalz

	2018	Veränderung zu 2017 2008	
Bauhauptgewerbe¹			
	Anzahl	%	
Betriebe ²	405	3,8	17,1
Beschäftigte ²	20 558	3,1	16,0
	Mill. EUR	%	
Baugewerblicher Umsatz	3 848,4	12,0	42,4
Wohnungsbau	706,9	11,1	127,0
gewerblicher Bau	1 287,5	10,8	40,7
öffentlicher Bau und Straßenbau	1 854,0	13,2	31,5
	1 000 EUR	%	
je Beschäftigte/-n	187,2	8,6	22,7
Ausbaugewerbe³			
	Anzahl	%	
Betriebe ⁴	380	-13,2	22,6
Beschäftigte ⁴	15 789	-5,0	32,6
	Mill. EUR	%	
Ausbaugewerblicher Umsatz	1 892,8	-2,4	52,3
	1 000 EUR	%	
je Beschäftigte/-n	119,9	2,7	14,8

Beschäftigte im Bauhauptgewerbe 2008–2018



1 Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen. – 2 Stand Ende Juni. – 3 Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen. Ab 2018 Betriebe von Unternehmen mit 23 und mehr tätigen Personen. Vergleichbarkeit eingeschränkt. – 4 Stand Ende zweites Quartal.

Quellen: Monatsbericht im Bauhauptgewerbe, Vierteljährliche Erhebung im Ausbaugewerbe, Jährliche Ergänzungserhebung

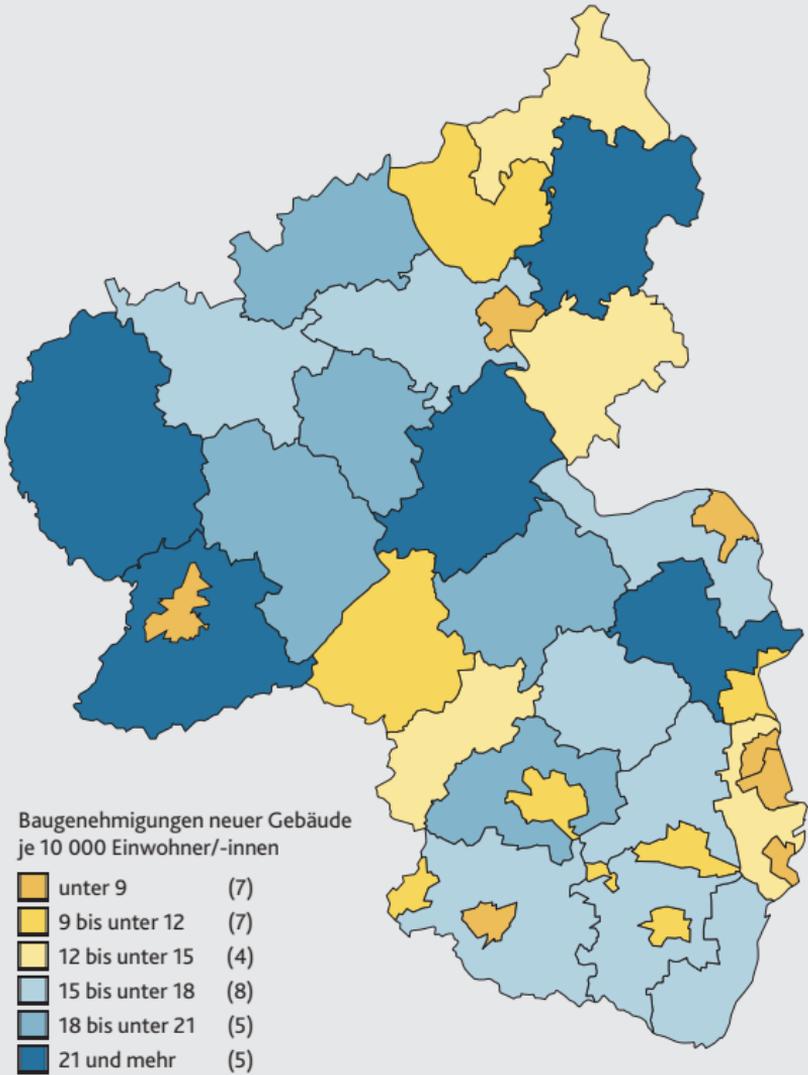
21. Bautätigkeit

	2018	Veränderung zu 2017 2008	
Baugenehmigungen			
	Anzahl	%	
Wohn- und Nichtwohnbau insgesamt	11 946	-7,0	6,0
Baugenehmigungen im Wohnbau			
Wohngebäude (Neubau)	6 123	-6,5	9,4
mit 1 Wohnung	4 664	-9,0	-1,9
mit 2 Wohnungen	687	-2,3	21,4
mit 3 Wohnungen und mehr	755	4,7	171,6
Wohnungen (Neubau)	14 088	5,5	82,8
Wohngebäude (Neubau) nach vorwiegend verwendeter Heizenergie			
Gas	1 894	-12,7	-38,1
Umweltthermie	2 881	-2,5	.
Geothermie	578	-18,4	.
Holz	119	-8,5	.
Strom	230	11,1	158,4
Sonstige ¹	421	9,9	-82,8
Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden	3 299	-3,7	15,5
Baugenehmigungen im Nichtwohnbau			
Nichtwohngebäude (Neubau)	1 461	-9,0	-8,7
Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden	1 063	-15,5	-12,4
	2017	Veränderung zu 2016 2007	
Wohngebäude- und Wohnungsbestand			
	Anzahl	%	
Wohngebäude ²	1 181 157	0,5	5,9
mit 1 Wohnung	860 726	0,5	11,9
mit 2 Wohnungen	186 812	0,4	-18,3
mit 3 Wohnungen und mehr	133 619	0,6	13,4

¹ Öl, Fernwärme, Solarthermie, Biogas, sonstige Biomasse und sonstige bzw. ohne primäre Heizenergie. – ² Ab 2012 einschließlich Wohnheime.

Quellen: Baugenehmigungsstatistik, Statistik des Wohnungs- und Wohngebäudebestandes

Baugenehmigungen neuer Gebäude im Wohnbau 2018



Land: 15,0

() Anzahl der Verwaltungsbezirke

Quelle: Baugenehmigungsstatistik

22. Handwerk

	2016	Veränderung zu	
		2015	2008
Handwerksunternehmen			
	Anzahl	%	
Handwerksunternehmen insgesamt	100	-3,9	-5,5
	Anteil in %	Prozentpunkte	
zulassungspflichtiges Handwerk	81,7	-0,1	-6,2
zulassungsfreies Handwerk	18,3	0,1	6,2
Bauhauptgewerbe	13,3	0,0	-1,0
Ausbaugewerbe	39,8	0,0	3,1
Handwerke für den gewerblichen Bedarf	12,7	0,2	0,3
Kraftfahrzeuggewerbe	9,9	0,2	0,1
Lebensmittelgewerbe	4,9	-0,2	-2,4
Gesundheitsgewerbe	3,4	0,0	-0,3
Handwerke für den privaten Bedarf	16,1	-0,3	0,3
Umsatz			
	Mrd. EUR	%	
Unternehmen insgesamt	26,9	3,1	13,3
	1 000 EUR	%	
je Unternehmen	932,8	7,2	19,8
je tätige Person	107,9	2,6	10,1
Tätige Personen			
	Anzahl	%	
Tätige Personen insgesamt	249 036	0,4	2,9
je Unternehmen	9	4,5	8,9
Auszubildende¹			
	Anzahl	%	
Auszubildende insgesamt	19 953	-1,7	-24,5
	Anteil in %	Prozentpunkte	
Frauen	20,3	-0,4	-1,8
	Anzahl	%	
Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge	7 533	-1,4	-16,3

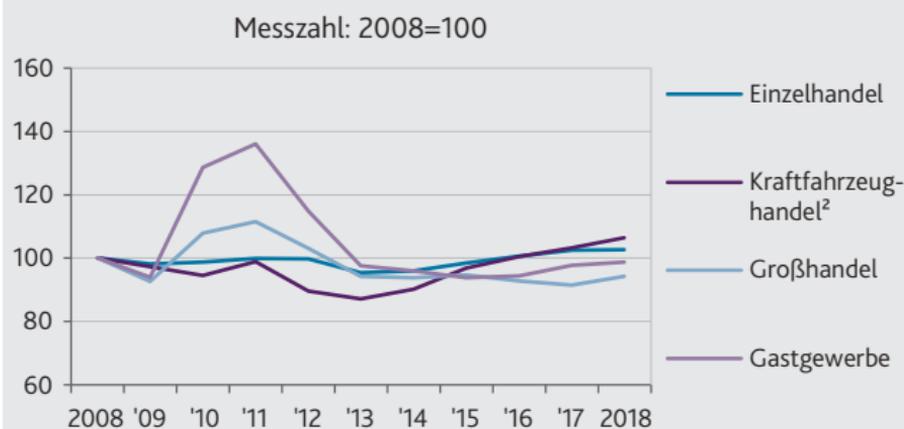
¹ Aus Geheimhaltungsgründen sind die Daten (Absolutwerte) jeweils auf ein Vielfaches von drei gerundet.

Quellen: Handwerkszählung, Berufsbildungsstatistik

23. Binnenhandel und Gastgewerbe

	2017	Veränderung zu 2016 2010	
Unternehmen, Beschäftigte und Umsatz			
	Anteil an der Gesamtwirtschaft in % ¹		Prozentpunkte
Großhandel			
Unternehmen	4,9	-0,1	-0,5
Beschäftigte	4,4	0,1	-0,4
Umsatz	15,9	0,3	1,6
Einzelhandel			
Unternehmen	10,1	-0,1	-0,6
Beschäftigte	48,2	0,5	-13,4
Umsatz	6,6	-0,2	-0,6
Kraftfahrzeughandel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen			
Unternehmen	4,0	0,0	0,5
Beschäftigte	2,5	0,0	-0,1
Umsatz	4,7	-0,1	-0,5
Gastgewerbe			
Unternehmen	8,9	-0,1	-0,1
Beschäftigte	3,3	0,1	0,5
Umsatz	1,5	0,0	0,0

Umsatz (real) in Binnenhandel und Gastgewerbe 2008–2018



¹ Anteil an allen im Unternehmensregister erfassten Unternehmen bzw. sozialversicherungspflichtig Beschäftigten; Anteil am Gesamtumsatz der rheinland-pfälzischen Unternehmen. – ² Einschließlich Instandhaltung und Reparatur.

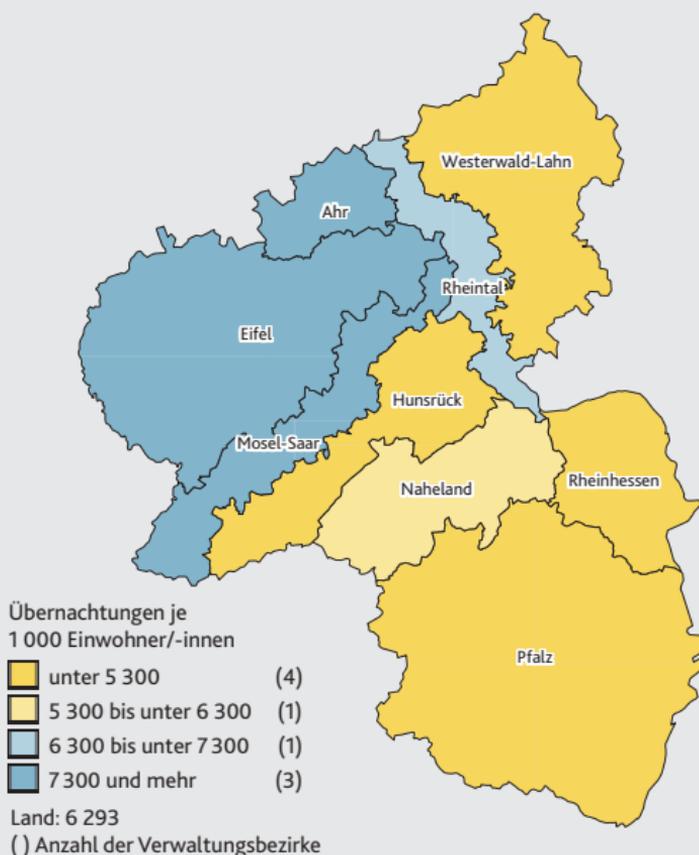
Quellen: Unternehmen/Beschäftigte: Unternehmensregister, Umsatzanteil Gesamtwirtschaft: Umsatzsteuerstatistik (Voranmeldungen), Umsatz (real): Monaterhebung im Handel und Gastgewerbe

24. Tourismus

	2018	Veränderung zu 2017 2008	
Gästeankünfte			
	Anzahl in 1 000	%	
Gästeankünfte insgesamt	9 959	1,7	20,2
Inland	7 860	1,6	23,8
Ausland	2 099	1,9	8,6
	Anteil an allen Gästen in %	Prozentpunkte	
Niederlande	7,6	-0,1	-0,4
Belgien	3,4	-0,1	-0,6
USA	1,6	0,1	-0,2
Vereinigtes Königreich	1,3	-0,1	-0,7
Schweiz	0,8	0,0	0,2
	Tage	%	
Verweildauer aller Gäste	2,6	0,7	-7,1
Übernachtungen			
	Anzahl in 1 000	%	
Übernachtungen insgesamt	25 634	1,4	9,4
Hotels	9 508	1,1	16,8
Hotels garnis	1 376	6,6	28,2
Gasthöfe	632	-2,9	-8,1
Pensionen	1 082	2,3	22,2
Erholungs-, Ferien-, Schulungsheime	1 288	1,9	-3,7
Vorsorge- und Rehabilitationskliniken	2 023	-2,0	-8,2
Ferienzentren	1 998	-1,9	-9,2
Ferienhäuser, -wohnungen	773	1,5	6,5
Jugendherbergen, Hütten u. Ä.	1 165	1,3	-2,5
Privatquartiere	3 029	-1,2	-5,2
Campingplätze	2 760	8,2	54,8
Abgrenzung Tourismus			
Zahlen zum Tourismus einschließlich Camping sowie Privatquartiere und gewerbliche Kleinbetriebe bis 2011 mit weniger als neun Betten, ab 2012 mit weniger als zehn Betten.			

Quelle: Fremdenverkehrs- und Beherbergungsstatistik

Übernachtungsintensität in den Tourismusregionen 2018



	Anzahl in 1 000	Veränderung zu		
		2018	2017	2008
Ahr	1 391	-1,6	10,3	
Eifel	3 582	-0,5	-3,5	
Hunsrück	759	-1,3	-15,6	
Mosel-Saar	7 319	3,6	11,3	
Naheland	1 440	-8,7	-6,5	
Pfalz	4 907	4,6	16,1	
Rheinhausen	1 650	-0,6	25,0	
Rheintal	2 770	2,0	25,1	
Westerwald-Lahn	1 816	0,9	7,8	

Quelle: Fremdenverkehrs- und Beherbergungsstatistik

25. Sonstige Dienstleistungen

	2017	Veränderung zu	
		2016	2010
Unternehmen, Beschäftigte und Umsatz im Dienstleistungsbereich			
	Anteil an der Gesamtwirtschaft in % ¹	Prozentpunkte	
Dienstleistungen insgesamt			
Unternehmen	77,9	0,1	-1,7
Beschäftigte	66,5	0,2	1,0
Umsatz	44,8	-0,1	1,4
Kraftfahrzeughandel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen			
Unternehmen	4,0	0,0	0,5
Beschäftigte	2,5	0,0	-0,1
Umsatz	4,7	-0,1	-0,5
Handel² und Gastgewerbe			
Unternehmen	23,9	-0,3	-1,2
Beschäftigte	14,0	0,1	-3,5
Umsatz	24,0	0,1	1,0
Verkehr und Lagerei			
Unternehmen	3,1	0,0	-0,2
Beschäftigte	5,4	0,1	0,7
Umsatz	2,1	0,0	-0,1
Information und Kommunikation			
Unternehmen	3,2	0,0	0,0
Beschäftigte	2,9	0,2	0,2
Umsatz	2,8	0,1	0,4
Grundstücks- und Wohnungswesen			
Unternehmen	4,4	0,1	-4,9
Beschäftigte	0,5	0,0	0,1
Umsatz	1,6	0,0	0,2
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und sonst. Dienstleistungen			
Unternehmen	12,8	0,0	0,9
Beschäftigte	4,9	0,0	0,6
Umsatz	2,9	-0,2	-0,3
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen			
Unternehmen	5,9	0,1	1,2
Beschäftigte	6,4	0,1	0,3
Umsatz	1,9	0,0	0,2

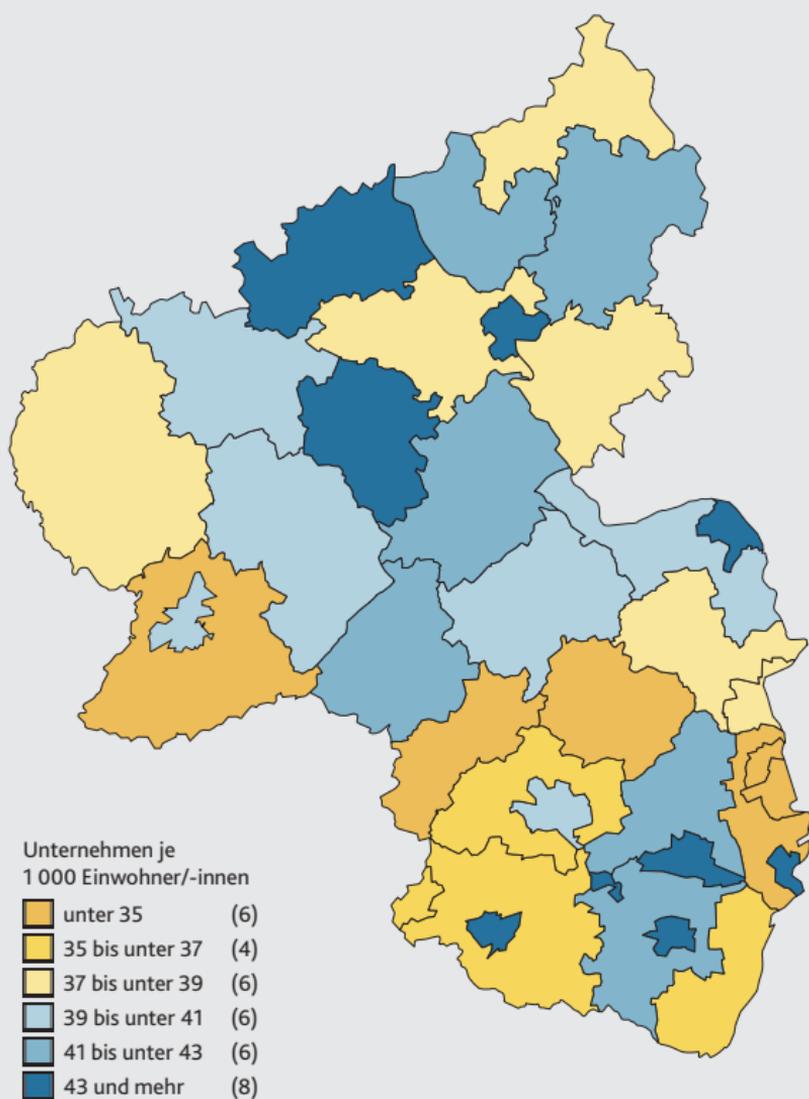
¹ Anteil an allen im Unternehmensregister erfassten Unternehmen bzw. sozialversicherungspflichtig Beschäftigten; Anteil am Gesamtumsatz der rheinland-pfälzischen Unternehmen. – ² Ohne Kraftfahrzeughandel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen.

Quellen: Unternehmensregister, Umsatzsteuerstatistik (Vor Anmeldungen)

	Veränderung zu		
	2017	2016	2010
Unternehmen¹			
	Anzahl	%	
Insgesamt	159 542	-0,6	-10,5
je 1 000 Einwohner/-innen	39,2	-0,8	-12,0
	Anteil an allen Unternehmen in %		Prozentpunkte
Mit ... sozialversicherungspflichtig Beschäftigten			
0 – 10	89,5	-0,2	-2,2
10 – 50	8,4	0,2	1,7
50 – 250	1,7	0,1	0,4
250 und mehr	0,4	0,0	0,1
In ausgewählten Wirtschaftszweigen			
Produzierendes Gewerbe insgesamt	22,1	-0,1	1,7
Verarbeitendes Gewerbe	7,9	-0,1	-0,4
Baugewerbe	12,0	0,0	1,3
Dienstleistungsbereiche insgesamt	77,9	0,1	-1,7
Handel; Reparatur von Kraftfahrzeugen	18,9	-0,2	-0,7
freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	12,8	0,0	0,9
Grundstücks- und Wohnungswesen	4,4	0,1	-4,9
Gastgewerbe	8,9	-0,1	-0,1
Beschäftigte			
	Mill.	%	
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	1,2	2,3	10,4
	Anteil an allen Beschäftigten in %		Prozentpunkte
In Unternehmen mit ... sozialversicherungspflichtig Beschäftigten			
0 – 10	16,2	-0,3	-1,8
10 – 50	21,1	-0,1	0,6
50 – 250	22,1	0,1	1,4
250 und mehr	40,6	0,4	-0,2
Umsatz			
	Mrd. EUR	%	
Umsatz	241,0	5,0	25,5

1 Mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten und/oder 17 500 EUR steuerbarem Umsatz im Jahr, ohne Unternehmen der Abschnitte A, O, T, U (WZ 2008).

Unternehmensdichte 2017



Land: 39,2

() Anzahl der Verwaltungsbezirke

Quellen: Unternehmensregister, Bevölkerungsfortschreibung

	2018	Veränderung zu 2017 2008	
Gewerbeanmeldungen			
	Anzahl	%	
Insgesamt	31 966	1,0	-21,5
Neugründungen	26 236	0,6	-22,7
Betriebsgründungen	5 533	4,3	-6,0
je 10 000 Einwohner/-innen	13,6	3,8	-6,8
sonstige Neugründungen ¹	20 703	-0,4	-26,2
Zuzüge	3 471	3,2	-8,9
Übernahmen	2 055	1,2	27,1
Gewerbeabmeldungen			
	Anzahl	%	
Insgesamt	32 047	-0,3	-13,7
Aufgaben	26 475	-0,4	-13,1
Betriebsaufgaben	4 731	2,5	-14,3
je 10 000 Einwohner/-innen	11,6	1,8	-15,3
sonstige Stilllegungen ¹	21 493	-1,3	-13,2
Fortzüge	3 710	1,9	-8,0
Übergaben	1 862	-2,4	-28,7
	2018	2017	2008
Saldo Betriebsgründungen und -aufgaben (Anzahl)	802	688	364
Unternehmensinsolvenzen			
	Anzahl	%	
Insolvenzverfahren	722	1,0	-43,5
je 1 000 steuerpflichtige Unternehmen	4,7	2,2	-42,7
Betroffene Beschäftigte	3 599	31,4	-24,8
	Mill. EUR	%	
Voraussichtliche Forderungen	376,4	60,2	-38,5

¹ Kleinunternehmen oder Nebenerwerbsbetriebe.

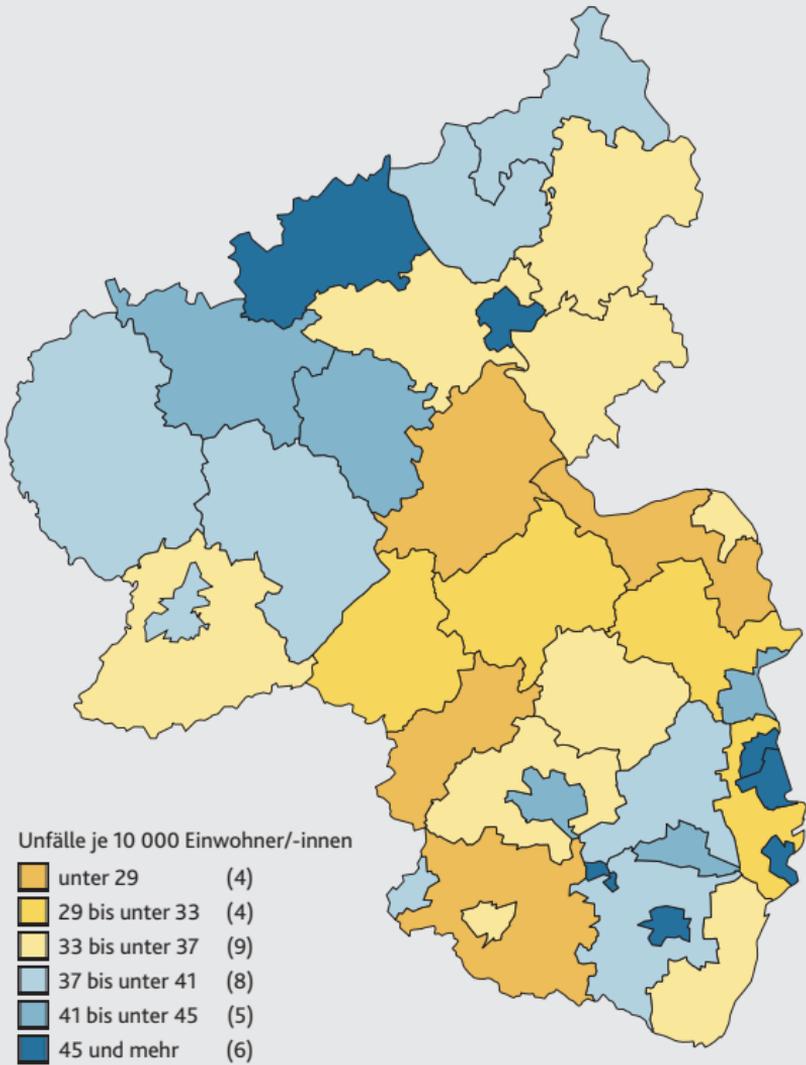
27. Verkehr

	2018	Veränderung zu 2017 2008	
Straßen¹			
	km	%	
Straßen des überörtlichen Verkehrs	18 333	-0,2	-0,7
Kreisstraßen	7 357	-0,2	-0,7
Landesstraßen	7 249	-0,1	0,4
Bundesstraßen	2 849	-0,5	-3,6
Bundesautobahnen	877	0,0	0,6
je 1 000 km ² Landesfläche	923	-0,2	-0,7
Pkw-Bestand¹ und Neuzulassungen			
	Anzahl	%	
Pkw insgesamt	2 482 960	1,4	13,5
Pkw-Dichte (je 1 000 Einwohner/-innen)	613	0,3	13,5
Pkw-Neuzulassungen	134 089	2,0	9,1
Straßenverkehrsunfälle			
	Anzahl	%	
Polizeilich erfasste Unfälle	144 278	-1,1	14,4
mit Personenschaden	14 960	1,0	-6,3
mit nur Sachschaden	129 318	-1,3	17,4
Verunglückte	19 553	1,3	-7,2
Getötete	166	-6,2	-26,9
Schwerverletzte	3 615	1,6	-8,3
Leichtverletzte	15 772	1,3	-6,7
	2018	Veränderung zu 2017 2011	
Güterverkehr in der Binnenschifffahrt			
	1 000 t	%	
Güterumschlag insgesamt	19 914	-3,4	-9,9
Erze, Steine und Erden	3 651	-13,4	-29,9
chemische Erzeugnisse	4 373	-2,5	-13,1
Kokerei- und Mineralölerzeugnisse	3 848	5,1	-19,7
Ludwigshafen	6 042	8,8	-14,4
Mainz	3 163	12,2	7,7
Andernach	2 388	-20,1	-13,5

¹ Werte zum 1.1. des jeweiligen Jahres.

Quellen: Kraftfahrt-Bundesamt (KBA), Statistik der Straßen des überörtlichen Verkehrs, Statistik des Neufahrzeug- und Anhängerbestandes, Statistik der Straßenverkehrsunfälle, Güterverkehrsstatistik der Binnenschifffahrt

Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden 2018



Land: 36,7

() Anzahl der Verwaltungsbezirke

Quelle: Statistik der Straßenverkehrsunfälle

Für Smartphone-Benutzer:
Bildcode mit einer im Internet verfügbaren App scannen. So gelangen Sie direkt zum Internetangebot des Statistischen Landesamtes.



Auf Wunsch erhalten Sie weitere Informationen

Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz
Mainzer Straße 14-16, 56130 Bad Ems

Für Briefsendungen: 56128 Bad Ems

Telefon 02603 71-0
Telefax 02603 71-3150
E-Mail poststelle@statistik.rlp.de
Internet www.statistik.rlp.de

Auskunftsdienst:

Telefon 02603 71-4444
Telefax 02603 71-194444
E-Mail info@statistik.rlp.de

Vertrieb der Veröffentlichungen:

Telefon 02603 71-2450
Telefax 02603 71-194322
E-Mail vertrieb@statistik.rlp.de

Pressestelle:

Telefon 02603 71-3240
Telefax 02603 71-193240
E-Mail pressestelle@statistik.rlp.de

Impressum

Herausgeber: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz
Erschienen im Juni 2019

© Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz · Bad Ems · 2019
Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise,
mit Quellenangabe gestattet.